

www.churermagazin.ch

Nr. 1 | Januar 2021

■ das magazin für freizeit und lifestyle

churer magazin



**GEMEINSAM
GEGEN
CORONA**

#graubuendentestet

**GESCHMÄCKER SIND
UNTERSCHIEDLICH,
CORONA-SYMPTOME AUCH.**

**LASSEN SIE SICH DESHALB
NICHT TÄUSCHEN,
LASSEN SIE SICH TESTEN!**



WEITERE INFORMATIONEN

www.gr.ch/corona



Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

Titelbild: Chur Tourismus, Michael Christ
 Unberührte Natur und jede Menge frische Bergluft: Auf einer Tour in der Schneeschuh-Arena Dreibündenstein ist der Alltagsstress ganz weit weg.



gen wir die Zwischenrufe vom Spielfeldrand mit. Und darum wissen wir, dass jedes Pro und Contra auch sein Für und Wider hat, während in Wirklichkeit die Realität ganz anders aussieht. Auch wenn Fussballer das Denken den Pferden überlassen sollten, weil diese besser beschlagen sind, sollten sie es nicht vollständig an ihre Beine delegieren. Schliesslich können alle Menschen denken, auch wenn es den meisten erspart bleibt.

Inhalt

Julia ...

... ist von einer sehr seltenen Krankheit betroffen, dem Sanfilippo-Syndrom. Ihre Eltern haben den Verein Hope For Julia gegründet.

4



Haldenstein ...

... fusioniert am 1. Januar offiziell mit Chur. Damit erhält die Stadt über 1000 neue Einwohner und erst noch drei Burgruinen.

8



Mit 76 Jahren ...

... hat Elisabeth Mascheroni beschlossen, ein Buch zu schreiben. Noch heute, mit bald 90, sitzt sie fast täglich vor ihrem Computer.

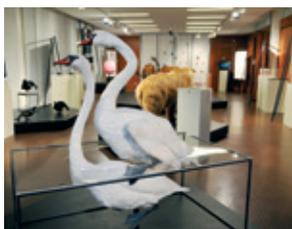
21



«Sexperten» ...

... nennt sich die neue Sonderausstellung im Naturmuseum. Sie stellt die verschiedensten Fortpflanzungsstrategien im Tierreich vor.

23



Alte Postkarten ...

... sind seit über 50 Jahren die grosse Leidenschaft von Ernst Zschaler. Allein aus Chur besitzt er rund 2750 historische Abbildungen.

25



Alles anders

«The same procedure as every year!...» Eben nicht. Alles ist anders, nur ja nicht positiv auffallen im neuen Jahr. Und schon gar nicht mit Vorsätzen kommen. Wenn es nämlich in diesem Stil weitergeht, wird uns das Jahr 2021 ganz aus der Bahn werfen. Wörtlich gemeint, bedeutet das dann für die RhB einen Passagierrückgang von 100%.

Schrauben wir die Erwartungen ans neue Jahr auf das notwendige Minimum zurück. Hauptsache, man ist gesund und Frau hat Arbeit. Immerhin haben wir die Festtage einigermaßen unbeschadet hinter uns gebracht, auf dass sich eine alte Bauernregel wieder einmal bestätigt: «Was zu Silvester im Kerzenschein wird ausgesät, im September in der Wiege lauthals kräht.»

Ansonsten ist es schon recht ruhig geworden, auf den Strassen, in den Sportstadien und in den Kirchen. Dort, wo noch vor einem Jahr ein schallendes «Stille Nacht» Ohren und Luft erzittern liess, müssen jetzt Kulturschaffende wie Franz Xaver Gruber und Joseph Mohr auf ihre Tantiemen verzichten. Aerosole statt Allegro eben. Joseph von Eichendorff sagt es so schön in seinem Lied: «Markt und Strassen stehn verlassen, der Lockdown verdunkelt jedes Haus, sinnend geh ich durch die Gassen, ein Virus macht uns den Garaus.»

Am schlimmsten ist die Stille aber in den Sportstadien, weil sie uns erstmals mithören lässt, was Fussballer und Funktionäre ausser Spucke, Schweiß und Tränen sonst so alles von sich absondern. Und damit sind wir bei einem der Hauptprobleme im neuen Jahr, dem Fussball vor leeren Zuschauerrängen. Die neuen Messis ersetzen den Originalmessias, die Prediger heissen heute Funktionäre, die uns immer wieder aufs Neue verblüffen mit ihren Weisheiten. Weil die Stadien leer und leise sind, krie-

gen wir die Zwischenrufe vom Spielfeldrand mit. Und darum wissen wir, dass jedes Pro und Contra auch sein Für und Wider hat, während in Wirklichkeit die Realität ganz anders aussieht. Auch wenn Fussballer das Denken den Pferden überlassen sollten, weil diese besser beschlagen sind, sollten sie es nicht vollständig an ihre Beine delegieren. Schliesslich können alle Menschen denken, auch wenn es den meisten erspart bleibt.

Es gäbe genügend andere Schauplätze, um sich als geistig Verwirrte zu outen. Beispielsweise bei einer Demonstration von Coronaleugnern und Verschwörungstheoretikern. Den Fans inner- und ausserhalb der Stadien verdanken wir es, dass das ausgefallene Silvesterfeuerwerk spätestens nach Öffnung der Stadien wieder aufgenommen wird. Pyros braucht die Welt, da schliessen wir erst mal die Augen und sehen dann weiter.

So haben wir denn die Festtage einmal mehr mit dem Warten auf den Erlöser verbracht. Jenem Erlöser, der sich aktuell Pfizer, BioNTech oder Moderna nennt. Ansonsten war fast alles wie immer. Wie man sich füttert, so wiegt man eben. Pech für jene, die weder Zugang zum Erlöser gefunden haben noch eine PlayStation 5 ergattern konnten. Sie alle haben ein annus horribilis hinter sich.

Während alle Welt von Homeoffice und Homeschooling spricht, wollte das Parlament auch nicht zurückstehen und hat dazu einen eigenen Akzent gesetzt und wenigstens die Homoehe erlaubt. Ehe, wem Ehe gebührt, sweet home. Damit ist der Weg frei für die entsprechende Homestory, derweil die überforderten Homearbeiter und -lehrer sich auch im neuen Jahr mit der Installation von Zoom und TeamViewer herumschlagen werden.

Jahresanfang heisst auch Neubeginn. Man geht in sich, um reinen Wein über Abwässern einzuschenken. Laut der Bibel (Buch Genesis) gilt Noah als der erste Mensch, der Wein anbaute. Für sein Heilmittel benötigte er weder eine ordentliche noch eine notfallmässige Zulassung. Ärzte haben festgestellt: Ein Glas Wein am Tag ist die beste Medizin überhaupt. Man nennt das auch Schluckimpfung. Soll noch einer sagen, es gebe keine Alternativen.

Stefan Bühler

... und ausserdem

- Culinaris – Gulasch, perfekt für kalte Tage 12
- Steuern – so begrenzt man Aufwand und Ärger 17
- Weiterbildung – wie man im Beruf weiterkommt 29

Hoffnung für Julia

TEXT: KARIN HOBI

Ein Mensch wird geboren und könnte all das lernen, was es zu lernen gibt, den Kindergarten und die Schule besuchen und irgendwann ein selbständiges Leben führen mit den alltäglichen Herausforderungen, Freuden und Sorgen. Und dann gibt es Geschichten wie die von Julia.

Julia. Feinfühlig und freiheitsliebend. Ein sechsjähriges Mädchen mit willensstarker Ausstrahlung und einem Lachen, das Herzen weit öffnet. Ihre grossen, braunen Augen schauen fragend und liebend in die Welt hinaus. Als wollten sie einem sagen: «Es ist alles in Ordnung.» Und manchmal auch: «Wieso versteht ihr mich nicht?»

Kampf um ganz viel Liebe

Julia kommt am 9. März 2014 in Chur zur Welt. Das erste Kind von Ursina und Mario aus Zizers. Ein «gesundes Mädchen», wie es in ihrem Vorsorgeheft steht. Aber nur wenige Monate nach Julias Geburt stellt jemand fest, dass ihre Kopfform «nicht ganz der Norm» entspricht. Untersuchungen ergeben, dass es sich um eine isolierte Sagittalnahstenose handelt. «Es kommt schon gut», wird ihnen gesagt. Und so fühlt es sich auch an. Als Kleinkind geht Julia offen auf alle Menschen zu, und die Eltern können sie überall hin mitnehmen. Sie will hinaus, um Kontakte zu knüpfen. Mit anderen Kindern zusammen sein. Wenn sie Kinder sieht, die sich verletzen, geht Julia hin und tröstet sie. Sie stellt sich nie in den Vordergrund und wünscht sich, dass es allen gut geht. Und kämpft um ganz viel Liebe. Nicht unbedingt für sich allein, sondern für alle.

Julia beginnt später zu laufen und zu sprechen als so manch andere Kinder ihres Alters. Aber alles im Rahmen, kein Grund zur Sorge. «Wir nehmen Julia so, wie sie ist», sind sich Ursina und Mario immer einig. Julia ist zwar mit langsamerem Tempo unterwegs, holt aber immer alles auf. Dass



Tückische Krankheit: Julia leidet am sehr seltenen Sanfilippo-Syndrom, einer angeborenen Stoffwechselstörung, die ihr Gehirn angreift.

regelmässige Mittelohrentzündungen ein Hinweis auf eine Krankheit sein könnten, ahnt niemand. Bis Julia drei Jahre alt ist. Julia ist extrem aktiv, kann sich kaum an Regeln halten. Eine schwierige Situation für die Familie gerade während der zweiten Schwangerschaft und nach der

Geburt von Julias Schwester Giada. Sie holen sich Hilfe bei der Mütterberatung. Alle gehen davon aus, dass Julia Mühe bekundet mit der Umstellung mit dem Geschwisterchen. Auch ihre Lernschwäche wird für ihr Verhalten in Betracht gezogen. Es gibt immer eine Erklärung.

Fortschritte bleiben aus

Julia ist mittlerweile vier Jahre alt. Zu zählen lernt sie nicht. Vielleicht hat sie einfach mehr Freude an musischen Sachen statt an Zahlen. Puzzles, die sie früher gerne gemacht hat, interessieren sie nicht mehr. Vielleicht braucht es neue, herausforderndere Aufgaben? Andere Kinder in ihrem Alter haben bereits ganz andere Interessen, während Julia immer und immer die gleichen Situationen wiederholt. Es wird immer offensichtlicher: Julia macht keine Entwicklungsschritte mehr. Julia wiederholt einen Lerntest vom Vorjahr, mit deutlich schlechterem Ergebnis. «Irgendetwas ist anders bei Julia», sagen sich die Eltern. Ihr Gefühl ist nicht gut. Verschiedene Abklärungen beginnen: Autismus, ADHS. Alles negativ. Also wird entschieden, einen genetischen Untersuchungsvorzunehmen. Im Mai 2019 wird Julias Blut nach Zürich geschickt. Am 5. Dezember 2019 werden Ursina und Mario zu einem Gespräch mit den Ärzten des Instituts für Medizinische Genetik von Zürich ins Kantonsspital Graubünden nach Chur eingeladen. Das Ergebnis ist da. Der schwärzeste Tag im Leben von Ursina und Mario. «Sch...» ist Ursinas erste Reaktion, nachdem die Ärzte es ausgesprochen haben: Mucopolysaccharidosen. Ihr ist sofort bewusst, dass das etwas Schlimmes ist. «Wie hoch ist die Lebenserwartung?», ihre erste Frage. «13 vielleicht 14 Jahre», die Antwort der Ärzte. Sie können es kaum aussprechen. Leere Köpfe. Kein Boden. «Ein Gefühl, als würde man von aussen etwas sehen und hören, das nicht real ist»,



Die Hoffnung nicht aufgeben: Julia mit ihren Eltern Ursina und Mario und ihrer Schwester Giada.

erzählen die Eltern, «und im zweiten Moment waren wir uns sicher, dass da ein Fehler unterlaufen sein musste. Dass das nicht wahr sein konnte.» Ursina und Mario fahren nach Hause. Mit dieser schweren Diagnose, mit dem Arztbericht. Mit dem Namen der Krankheit: Sanfilippo-Syndrom. Und dass es keine Heilung für diese sehr seltene Krankheit gibt. «Einfach nur surreal.»

Hoffnung und Verständnis

Unmengen von Fragen stehen für das Ehepaar im Raum. «Was bedeutet das für uns?», «Was können wir für unsere Tochter tun?» Sie beginnen sich zu informieren. Der Arztbericht macht dem Ehepaar etwas Hoffnung. Das Wissen darüber, dass Studien und Forschungen am Laufen sind. «Daran haben wir uns geklammert, an diesen Strohalm», so Ursina, «gleichzeitig gibt uns die Diagnose im Alltag, ganz abgesehen von der Tragik, eine Erklärung. Zuvor war uns Julias Verhalten so oft ein Rätsel. Seit der Diagnose können wir Julia verstehen.» Julia fehlt die Impulskontrolle, sie agiert einfach. Sie tut, ohne darüber nachzudenken, was ihr Kopf sagt. Julia ist einer ständigen Reizüberflutung ausgesetzt und fast immer in Bewegung. Sie öffnet Schubla-

den, verteilt alles im Haus. Sie stolpert viel, und ihre Eltern müssen permanent dafür sorgen, dass sie sich nicht verletzt.

Wenn die Familie unterwegs ist, achten Ursina und Mario ständig darauf, dass Julia nicht zu allen Leuten hinrennt, da die Menschen sehr unterschiedlich reagieren. «Wir sagen meistens, dass Julia Kinderalzheimer hat. Das können die Menschen am besten verstehen», so Ursina. Am liebsten gehen sie mit ihren Töchtern an Orte spazieren, wo auch Julia herumrennen kann, ohne sich zu verletzen. «Wir wollen Julia nicht immer festhalten», sagt Mario, «sie möchte frei sein.» Julia liebt es, zu schwimmen, zu schaukeln, zu tanzen und zu singen. Und sie kann stundenlang auf dem Trampolin verweilen. Sie liebt Pferde und Ponys, und wenn sie reiten kann, dann ist sie ganz in sich gekehrt, in einer Ruhe, die in ihrem Alltag eher Seltenheitswert hat. Zu Julias Freude kann sie im Schulheim den Kindergarten besuchen und ist beim Turnen der GKB Sportkids Specials mit dabei. Doch wie lange noch?

Spendengelder sammeln

Julias Motorik wird schwächer. Sie stolpert viel. Und das Sprechen fällt ihr zunehmend schwe-

rer. Am besten gelingt es Julia, sich im Zusammenhang mit Musik zu äussern. Sie erinnert sich an Lieder von früher und vervollständigt die Texte. Ansonsten sind ihre Worte meistens zusammenhangslos, und sie kann ihre Bedürfnisse kaum mehr ausdrücken. Noch kann sie selber oder mit Hilfe essen. Doch immer häufiger verschluckt sie sich, und die Koordination von Schlucken und Atmen bereitet ihr zusehends Mühe. «Woraus wir Energie und Mut schöpfen? Aus dem Lachen von Julia. Dann fühle ich, wie wichtig es ist, positiv zu denken. Der prognostizierte Krankheits-

verlauf ist nicht gut. Aber ich habe so viel Hoffnung», erzählt Ursina. Auch neue Studienerkenntnisse lassen das Paar auf eine wirksame Behandlung des Sanfilippo-Syndroms hoffen. Sie informieren sich ständig über den Verlauf der Forschung. Manchmal lesen sie Vielversprechendes. Und manchmal wird ihnen die Hoffnung mit einem nächsten Artikel wieder genommen.

Was für die Familie ebenfalls sehr hilfreich ist, sind Menschen, die zuhören, nachfragen und helfen, indem sie Ziele unterstützen, die mit der Vereinigung verfolgt werden. Aber auch die Menschen, die sie als Familie sehen, und die verstehen, wieso Julia so ist, wie sie ist. «Wir müssen lernen, damit zu leben, wollen aber auch etwas tun», sind sich Ursina und Mario einig. Deshalb haben sie den Verein Hope For Julia gegründet. Sie sammeln Spendengelder für die Forschung und vernetzen sich mit anderen betroffenen Familien. Gleichzeitig möchten sie das Sanfilippo-Syndrom aber auch bekannt machen und die Menschen sensibilisieren. Kontakte knüpfen ist ihnen wichtig. Nicht zuletzt, um das Gefühl zu haben, nicht alleine zu sein. «Wir wollen für Julia kämpfen. Das haben wir ihr versprochen. Aber vor allem wollen wir jeden Moment mit unseren beiden Töchtern geniessen.»

Für Informationen und Spenden:
www.hopeforjulia.ch



Strahlende Kinderaugen: Julia liebt den grossen geschmückten Weihnachtsbaum im Garten.



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



SEXperten – Flotte Bienen und tolle Hechte

bis 21. März

Sex ist der Motor der Evolution und Ursprung der hohen Artenvielfalt der Lebewesen. Partner werden angelockt und verführt, Nebenbuhler werden verdrängt und selbst die Paarung selbst ist nicht ohne Tücken. Einen Partner zu überzeugen ist aufwändig, gefährlich und erfordert Ausdauer und Kreativität. Wer alle Hürden nimmt, wird mit Nachwuchs belohnt. Fortpflanzung ist in der Tierwelt ein zentraler Bestandteil des Lebens. So artenreich wie die Natur ist, so vielfältig sind auch deren Formen der Fortpflanzung: In der Paarungszeit sind die Männchen, vom Hirschkäfer bis zum Hirschbullen, darauf bedacht, die Angebetete zu beeindrucken. Einige versuchen es mit Kämpfen gegen Kontrahenten, andere mit Schönheit, Gesangs- oder Tanzkünsten. Die Sonderausstellung gibt einen faszinierenden Einblick in ein zentrales Thema in der Natur. Produziert wurde sie vom Amt für Umwelt Liechtenstein und dem Liechtensteinischen Landesmuseum.

Zecken – Überträger von Infektionskrankheiten

Zecken sind von Frühjahr bis Herbst aktiv. Alljährlich werden in der Schweiz mehrere tausend Menschen von Zecken infiziert. Eine grosszügige Vitrine im 1. Obergeschoss informiert die Bevölkerung über diese kleinen Blutsauger. Neben ihrer Biologie werden insbesondere die beiden Infektionskrankheiten Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME; Hirnhaut- und Gehirnentzündung) und Borreliose thematisiert und aufgezeigt, wie man sich gegen diese schützen kann.

Bitte beachten:

In den Museen gilt eine Maskenpflicht für Personen ab 12 Jahren. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Veranstaltungen begrenzt. Eine Anmeldung ist zwingend.

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler

bis 31. Januar

Zum Abschluss des Ausstellungsprogramms 2020 präsentiert das Bündner Kunstmuseum die Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler. Die Jahresausstellung bietet einen breiten Überblick über das aktuelle Kunstschaffen in und aus Graubünden. Selina Frölicher und Micha Bietenhader, die Preisträger des Kunstpreises des Bündner Kunstvereins zeigen zudem im Museumslabor ihre neue Installation CRUSH.

Mit: Giro Annen, Elia Aubry, Julia Barandun, Guido Baselgia, Mirko Baselgia, Flurin Bischoff, Roman Blumenthal, Sibilla Caflisch, Notta Caflisch, Ruben Castro, Gianin Conrad, Andriu Deplazes, Joachim Dierauer, Menga Dolf, Gerber/Bardill, Annatina Graf, Rafael Grassi-Hidalgo, Adelheid Hanselmann, Chris Hunter, Heiner Kielholz, Pascal Lampert, Miyeon Lee, Catrin Lüthi K, Sara Masüger, Daniel Meuli, Ursula Palla, Christina Peretti, Noemi Pfister, Florio Puentner, Christoph Rütimann, Patrick Salutt, Ines Marita Schärer, Stephan Schenk, Claudia Schmid, Gaudenz Signorell, Gion Signorell, Venice Spescha, Jules Spinatsch, Georg Tännö, Andrea Francesco Todisco, Hannes Vogel, Ester Vonplon, Markus Weggenmann, wiedemann/mettler.

Roman Signer. Skizzen

verlängert bis 28. Februar

Seit seinen künstlerischen Anfängen um 1970 entwickelt Roman Signer seine Ideen für Aktionen und Installationen oft auf Notizzetteln, Briefumschlägen oder kleinformatischen Papieren. Viele dieser Ideen wurde im Laufe der Zeit realisiert, manchmal erst Jahre später. Erstmals stehen diese Skizzen nun im Bündner Kunstmuseum Chur im Fokus einer Ausstellung und vermitteln einen Überblick über Signers Schaffen der letzten 50 Jahre.

Informationen zu den Veranstaltungen auf www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden

bis 28. Februar

Fremdplatziert, verdingt, entmündigt, in Anstalten versorgt, zwangsadoptiert oder -sterilisiert: bis in die 1970er-Jahre waren in der Schweiz zehntausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen betroffen. In Graubünden waren es mehrere Tausend. Viele kamen aus schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen. Ihre von bürgerlichen Normen abweichende Lebensweise war Grund für massive Eingriffe und repressive Massnahmen. Seit einigen Jahren erheben Betroffene verstärkt ihre Stimme. Sie berichten vom Erlittenen und fordern Aufarbeitung. Dass ihnen Unrecht geschah, wird heute offiziell anerkannt. 2017 sprach die Bündner Regierung eine Entschuldigung aus. Die Ausstellung stellt fünf Betroffene ins Zentrum, geboren zwischen 1881 und 1957. In begehbaren Räumen aus Karton sind Sie als Besucherin und Besucher eingeladen, in ihre Welt einzutauchen. Hörspiele und Archivdokumente erzählen die Schicksale. Und es wird gefragt: Wie betrifft uns das Geschehene heute?

Dienstag, 26. Januar, 19.30 Uhr

«Solche Akten sind ein Verbrechen». Vortrag von Uschi Waser, ehemaliges «Kind der Landstrasse» und Präsidentin der Stiftung «Naschet Jenische».

Reservieren Sie sich Ihren Platz unter: info@rm.gr.ch oder 081 257 48 40.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite über die Durchführung unserer Veranstaltungen: www.rm.gr.ch

Das Konvikt ist wieder bezogen

Auf dem Weg ins Schanfigg fährt man an einem markanten Sichtbetonbau aus den Sechzigerjahren vorbei. Es handelt sich dabei um das Konvikt, das Wohnheim für rund 100 Schülerinnen und Schüler der Bündner Kantonsschule. Der in den Jahren 1966 bis 1968 nach Plänen des renommierten Zürcher Architekten Otto Glaus erstellte Bau gehört zu den bedeutendsten und stilistisch prägendsten Bauten der Nachkriegsmoderne in Graubünden. Nach 50 Betriebsjahren war es jedoch in die Jahre gekommen. 2016 schrieb das Hochbauamt des Kantons Graubünden einen Gesamtleistungswettbewerb aus, den das Team um die Implania Schweiz und den Churer Architekten Pablo Hor-



Alte Qualität in neuem Glanz: das Konvikt an der Arosastrasse.

váth für sich entscheiden konnte. Das Projekt war allerdings nicht unumstritten. Fachleute befürchteten, dass das Baudenkmal durch die baulichen Eingriffe zerstört werden konnte. Ende Oktober, nach knapp zweieinhalbjähriger Bauzeit, konnte das frisch erneuerte Konvikt wieder bezogen werden. Dank einer

umsichtigen Planung und der Begleitung durch die kantonale Denkmalpflege konnte das Konvikt modernisiert und den heutigen Ansprüchen angepasst werden, hält das Hochbauamt in einer Mitteilung fest. Das Gesamtprojekt umfasste die Instandsetzung der Gebäudehülle, den Ersatz der gesamten Haustechnik, die Erneuerung des Innenausbaus und die Anpassung der Infrastrukturen. Während der baulichen Sanierung waren die Schülerinnen und Schüler neben der Kantonsschule Plessur in einer provisorischen Unterkunft untergebracht. Das Gesamtprojekt – inklusive Provisorium – kostete 31 Millionen Franken. Die offizielle Einweihungsfeier ist im Frühjahr vorgesehen. (cm)



Die Bagger sind angerückt

Auf dem rund 3500 Quadratmeter grossen Areal zwischen der Kasernen-, Bienen- und Sägenstrasse – vis-à-vis der Brambrüeschbahn – plant die Pensionskasse Graubünden seit längerer Zeit eine gemischte Überbauung mit Wohn- und Ge-

schäftsflächen. Ein baufertiges Projekt liegt allerdings noch nicht vor, ebenso wenig eine Baubewilligung. Grund für die Verzögerung ist eine Einsprache, die gegen den Quartierplan eingereicht wurde und derzeit beim Verwaltungsgericht hängig ist. Inzwi-

schen hat man damit begonnen, die teilweise noch aus dem 19. Jahrhundert stammenden Bauten, die heute auf dem Areal stehen, abzureissen, um dann, wenn die letzte Hürde aus dem Weg geschafft ist, voll loslegen zu können. (cm)

STADTBIBLIOTHEK
CHUR

BIBLIOTECA DA LA
CITAD DA CUIRA

BIBLIOTECA DELLA
CITTÀ DI COIRA

«OFFEN SEIN & BLEIBEN»

Wir sind eine offene Bibliothek. Offen für die Bevölkerung, offen für Kinder, Jugendliche, Studierende und Erwachsene. Offen, um Lesestoff, Medien, Spiele auszuleihen, offen für Veranstaltungen. Offen, um zu lernen, um zu spielen, um Menschen zu treffen und sich inspirieren lassen. Offen für Begegnungen und Austausch. Offen und lebendig.

Wir sind und waren eine offene Bibliothek – auch im vergangenen Jahr. Während der beiden Lockdowns jedoch reduziert auf das, was Bibliotheken einst waren: eine Abholstelle für Bücher und andere Medien. Umso mehr schätzen wir es, wenn unsere Türen geöffnet sein können und unsere vielfältigen Angebote für Sie offen und zugänglich sind.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen liebe Kundinnen, Kunden, Besucherinnen und Besucher alles Gute und viel Offenheit im 2021.

Ich und mein Team freuen uns auf Sie, auf die Begegnung mit Ihnen.

Julia Wäger,
Leiterin Stadtbibliothek Chur

Grabenstrasse 28, 7000 Chur
www.biblio.chur.ch

Eins plus eins gleich eins: Chur und Haldenstein sind jetzt zusammen

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Nur ein Jahr nach der Zusammenlegung von Maladers und Chur schliesst sich nun auch Haldenstein mit der Kantonshauptstadt zur Gemeinde Chur zusammen. Durch die Fusion zählt die Stadt per 1. Januar über 39 500 Einwohnerinnen und Einwohner – so viele wie noch nie.

Die Fusionsabsicht mit Chur hielt die Bevölkerung von Haldenstein ganz schön auf Trab. Alleingang oder Zusammenschluss? Das Dorf am Fusse des Calanda war in dieser Frage gespalten, die Diskussionen wurden kontrovers geführt. Was auf die Stimmung drückte. Gemeindepräsidentin Gerda Wissmeier spricht von einer «belastenden und intensiven Zeit für die ganze Gemeinde». Auch für die persönlich. Sie stand aber zu ihrer Überzeugung und scheute sich nicht, diese zu vertreten. Die



Haldensteiner Wahrzeichen: das Schloss aus dem 16. Jahrhundert und die Burg Haldenstein aus dem 12. Jahrhundert. Letztere wird derzeit saniert und gesichert.

Geschichtliches

Funde aus der Jungstein- und Bronzezeit zeugen von einer frühen Besiedlung auf dem Gebiet von Haldenstein. Zudem fand man auf dem Schlossareal römische Überreste. Oberhalb des Dorfes befinden sich drei Burgruinen: die Burg Haldenstein, die der Gemeinde ihren Namen gab, die Burg Lichtenstein («Katzenburg») und die Höhlenburg Grottenstein. Im 16. Jahrhundert entstand das imposante Schloss, das seit über 50 Jahren der Stiftung Schloss Haldenstein gehört. Am Calanda liegt auf rund 1400 m ü. M. die Walsersiedlung Batänja, die bis 1869 dauerhaft bewohnt war. Während beinahe vier Jahrhunderten, bis 1803, war Haldenstein ein selbständiger «Kleinstaat». Die Lage zwischen Calanda und Rhein brachte immer wieder Gefahren mit sich: 1868 wurde das Dorf Opfer eines verheerenden Rheinhochwassers, 1971 kam es zu einer Rufe vom Calanda. 1825 brannte ein Grossteil des Dorfes ab, 1943 wurde es durch einen grossen Waldbrand am Calanda erneut bedroht. (cm)

Entscheidung fiel im November 2019 an der Gemeindeversammlung – mit hauchdünnem Resultat: 253 Personen konnten sich für eine Zusammenlegung mit dem grossen Nachbarn begeistern, 251 stellten sich dagegen. Die Abstimmung in Chur war weniger emotional: Die Stadt gab der Fusion mit grossem Zuspruch – 7408 Ja zu 1888 Nein – ihren Segen. Heute haben sich die Wogen wieder etwas geglättet: Der Entscheid, so Wissmeier, werde in der Bevölkerung grossmehrheitlich mitgetragen.

«Der richtige Weg»

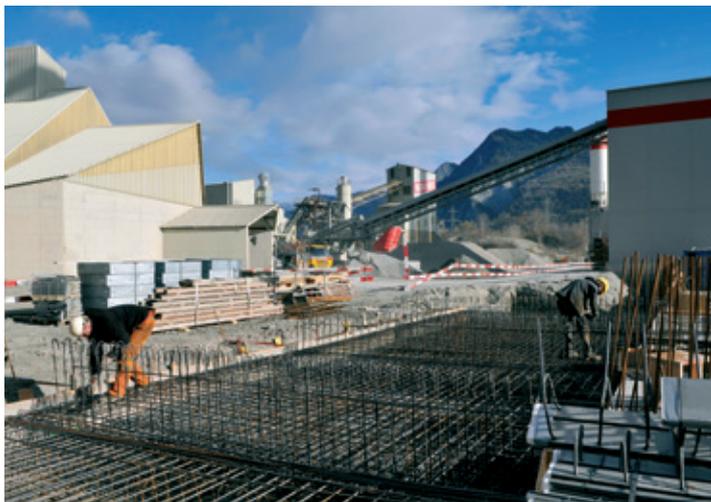
18,5 Quadratkilometer, 1074 Einwohner, ein Schloss, ein Dorfladen, ein Restaurant, eine Kirche, drei Burgruinen, fünf Bauern- sowie rund 20 Gewerbe- und Industriebetriebe. Dazu ein reiches und aktives Vereinsleben. «In Haldenstein lässt es sich gut le-

ben», bemerkt Gerda Wissmeier, die in Haldenstein aufgewachsen ist und 2016, nach längerer Abwesenheit, als Gemeindepräsidentin gewählt wurde. Weshalb eine Fusion? Sie selbst sei in dieser Frage lange hin- und hergerissen gewesen, erzählt sie. Bis sie sich mit der Finanzplanung für die nächsten Jahre im Detail auseinandersetzte. Die Gemeindegasse sei zurzeit zwar im Lot, es stünden aber grosse Investitionen an, die nur mit einer Steuererhöhung zu bewältigen wären, sagt sie, das neue Schulhaus etwa, die Wasserversorgung oder auch die Strassensanierungen. Kommt hinzu, dass Haldenstein schon seit mehreren Jahren eng mit Chur zusammenarbeitet. Das trifft etwa die Oberstufe, die Feuerwehr oder auch den Forst- und Werkbetrieb. Zudem sei die Administration immer aufwendiger und komplexer geworden. Viele

Aufgaben könnten mit einer Fusion und in einer einzigen Verwaltung effizient und professionell erfüllt werden. Wissmeier: «In der Weitsicht ist die Fusion der richtige Weg.»

Aus Haldenstein wird Chur

Durch den Zusammenschluss nähert sich die Stadt Chur der Marke von 40 000 Einwohnern. Das Dorf Haldenstein bleibt bestehen, und die Ortstafel bekommt nur eine Ergänzung. Aber die Gemeinde heisst Chur. Auch das Haldensteiner Wappen mit dem schwarzen Steinbockhorn wird durch jenes mit dem roten Stadttor ersetzt. Alle Gemeindeangestellte werden in die Stadtverwaltung respektive die Stadtschule integriert. Für die Schule ändert sich nichts: Haldenstein wird auch in Zukunft eine eigene Primarschule und einen eigenen Kindergarten führen. Damit man sich gebühlich verabschieden kann, wäre am 27. November noch eine letzte Gemeindeversammlung geplant gewesen. Diese konnte wegen Corona aber nicht stattfinden. Die Absage mache sie schon traurig, so Gerda Wissmeier, in Anbetracht der aktuellen Situation sei es aber der richtige Entscheid gewesen. Am 31. Dezember schliesst die Gemeindegasse, die im Schloss von Haldenstein untergebracht ist, definitiv ihre Türen. Gleichzeitig beendet Wissmeier, mit 66, ihre politische Karriere, die vor fast 50 Jahren begonnen hatte. Sie werde aber für eine reibungslose Übergabe auch im neuen Jahr noch zur Verfügung stehen, verspricht sie: «Ein guter Start liegt mir sehr am Herzen.» ■



Ein Bau für die Zukunft: Die Bauarbeiten für das neue Kieswerk laufen auf Hochtouren.

Ein klares Bekenntnis zum Standort Haldenstein

Die Kieswerk Oldis AG investiert 19 Millionen Franken in ein neues Kieswerk – und setzt ein deutliches Zeichen für die Verbundenheit des 1963 gegründeten Unternehmens mit dem Standort Haldenstein. Der 93 Meter lange, 22 Meter breite und 28 Meter hohe Neubau ist Teil der umfassenden Erneuerung der Produktionsstätten in Haldenstein. Die Grundsteinlegung für ein gutes Gelingen des Bauvorhabens wurde kürzlich mit einer Flasche Champagner gefeiert, die Hans Geisseler, Verwaltungsratspräsident des Kieswerk Oldis AG, an einem Betonwürfel zerschellen liess. Der kleinen Feier wohnten auch Bürgerpräsident Hans Gasser und Gemeindepräsidentin Gerda Wissmeier bei. Letztere wies in ihrer Grussbotschaft auf die Bedeutung des Projekts für die – zu diesem Zeitpunkt noch selbständige – Gemeinde hin:

«Haldenstein ist stolz, Standortgemeinde eines Unternehmens zu sein, das verantwortungsvoll und weitsichtig wichtige Grundsteine für die Zukunft legt.»

Die moderne Aufbereitungsanlage, die das bestehende Betonwerk ergänzt, ist in Hinblick auf die Umweltfreundlichkeit zukunftsweisend. Neben Kies, Splitt und Sand aus der Grube Oldis können durch verschiedene Sortier-, Brech- und Reinigungsstufen auch Aushubmaterialien und Bauabfälle aufbereitet werden. «Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag an eine umweltfreundliche Aufbereitung und Wiederverwertung», erklärte Verwaltungsratspräsident Hans Geisseler. Gleichzeitig erfüllen diese Recyclingbaustoffe auch die bautechnischen Anforderungen: «Die neue Anlage ermöglicht uns, Baustoffe erster Güte für den Hoch- und Tiefbau zu produzieren», so Geschäftsführer Peter Cadalbert. Zudem können die Materialien dank eigenem Muldenservice direkt auf der Baustelle eingesammelt und anschliessend zur Wiederaufbereitung nach Haldenstein gebracht werden. Die Bauarbeiten für das neue Kieswerk wurden im September in Angriff genommen. Im Mai soll der Rohbau fertig sein, die Inbetriebnahme ist im Frühjahr 2022 geplant. (cm)



Prickelndes Ritual: Eine Champagnertaufe soll dem neuen Kieswerk Glück bringen.

Objekt des Monats (108)

Maria, Patronin der Churer Kathedrale



Die Churer Kathedrale ist Maria geweiht. Jeweils am 1. Januar wird darum eine Messe zum Hochfest der Gottesmutter Maria gefeiert. Im Domschatzmuseum befindet sich eine Halbfigur von Maria mit dem Jesuskind. Sie ist aus Silber getrieben und die Arbeit eines Meisters aus Feldkirch, der sie im Jahre 1600 geschaffen hat. Gewand und Futter von Marias Mantel sind vergoldet, reich verziert und stellenweise mit bunten Glassteinen besetzt. Die Halbfigur der Maria steht auf einem sechseckigen Untersatz, der von musizierenden Engeln getragen wird. Sechs Darstellungen aus dem Leben der Muttergottes sind als ovale, vergoldete Reliefs am Sockel angebracht: Es sind dies die Verkündigung, die Heimsuchung, Weihnachten, Epiphanie, Darstellung im Tempel und Mariä Himmelfahrt. Die einzelnen Darstellungen sind mit Zitaten aus der Vulgata angeschrieben, der lateinischen Fassung der Bibel, die im Mittelalter verbreitet war. Über der Weihnachtsszene findet sich zudem die Jahreszahl 1600. Es ist nicht klar, ob die Halbfigur nur für Prozessionen und hohe Feste bestimmt war, oder ob sie auch zur Aufbewahrung von Reliquien genutzt wurde. (cm)

Das «Churer Magazin» stellt abwechslungsweise ein Objekt aus dem Rätischen Museum, dem Bündner Naturmuseum, dem Bündner Kunstmuseum und neu auch aus dem Domschatzmuseum vor.

KIESWERK OLDIS AG



HALDENSTEIN | MALADERS | CHUR | THUSIS



- Sand Kies Splitt
- Recyclingbaustoffe
- Fundationsmaterial
- Beton Mörtel
- Transporte
- Deponie
- Fahrmischerpumpe
- Muldenservice

Kieswerk Oldis AG
Felsenastrasse 25
7004 Chur
Tel. 081 286 82 82

www.oldis.ch

Tel. 081 353 35 35

OLDIS

Die World Winter Games sollen nach Chur kommen

Special Olympics Switzerland bewirbt sich für die Austragung der World Winter Games 2029, der grössten Wintersportveranstaltung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Die Weltspiele sollen die Schweizer Bevölkerung gegenüber Menschen, die anders sind, offener und verständnisvoller machen. Erwartet werden 2500 Sportlerinnen und Sportler aus über 100 Nationen. Der sportliche Teil des Anlasses soll in Graubünden durchgeführt werden: Eiskunstlauf, Short Track, Unihockey und Floor Hockey in Chur, Ski Alpin und Snowboard in Arosa und Langlauf, Schneeschuhlauf und Tanz auf der Lenzerheide. Die Eröffnungsfeier würde am 6. März 2029 in Zürich, die Abschlusszeremonie am 18. März 2029 in Chur über die Bühne gehen. Im Unterschied zu olympischen oder paralympischen Spielen sind die World



Dabeisein ist alles: Bei den World Games gibt es viele Siegerinnen und Sieger.

Games keine Spitzen- oder Leistungsveranstaltungen. Im Zentrum stehen die Freude am Sport und der Spass am Dabeisein. Kurt Murer, Präsident Special Olympics Switzerland: «Hier wird jede und jeder zum Sieger. Für mich machen diese Spiele deutlich, was Mensch sein bedeutet.»

Die Alpenstadt soll während sieben Tagen zum eigentlichen Zentrum der World Winter Games werden. Stadtpräsident Urs Marti steht voll hinter dem Projekt: «Chur war 2016 Gastgeberin der National Winter Games. Die Freude und Begeisterung, die von diesen nationalen Spielen ausgingen,

sind noch immer allen Beteiligten präsent. Der Anlass hat nachhaltige Spuren für die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung hinterlassen. Die Weltspiele 2029 sollen diesen Effekt von Chur aus in die ganze Welt hinaustragen.» Die Kandidatur wurde von Special Olympics Switzerland und der Fachhochschule Graubünden in Zusammenarbeit mit den Kantonen Graubünden und Zürich und den beteiligten Austragungsorten ausgearbeitet. 38 Millionen Franken kostet der Grossanlass. Chur als Haupt Austragungsort soll 4,1 Millionen Franken beisteuern. Die dafür notwendige Volksabstimmung ist im Frühjahr 2022 vorgesehen. Bereits am 27. Januar wird die Schweizer Kandidatur an Special Olympics International eingereicht. Die Vergabe der World Winter Games 2029 erfolgt voraussichtlich am 18. Juni. (jo)

FORUM WÜRTH CHUR

FRAU IM BILD

Sammlung Würth

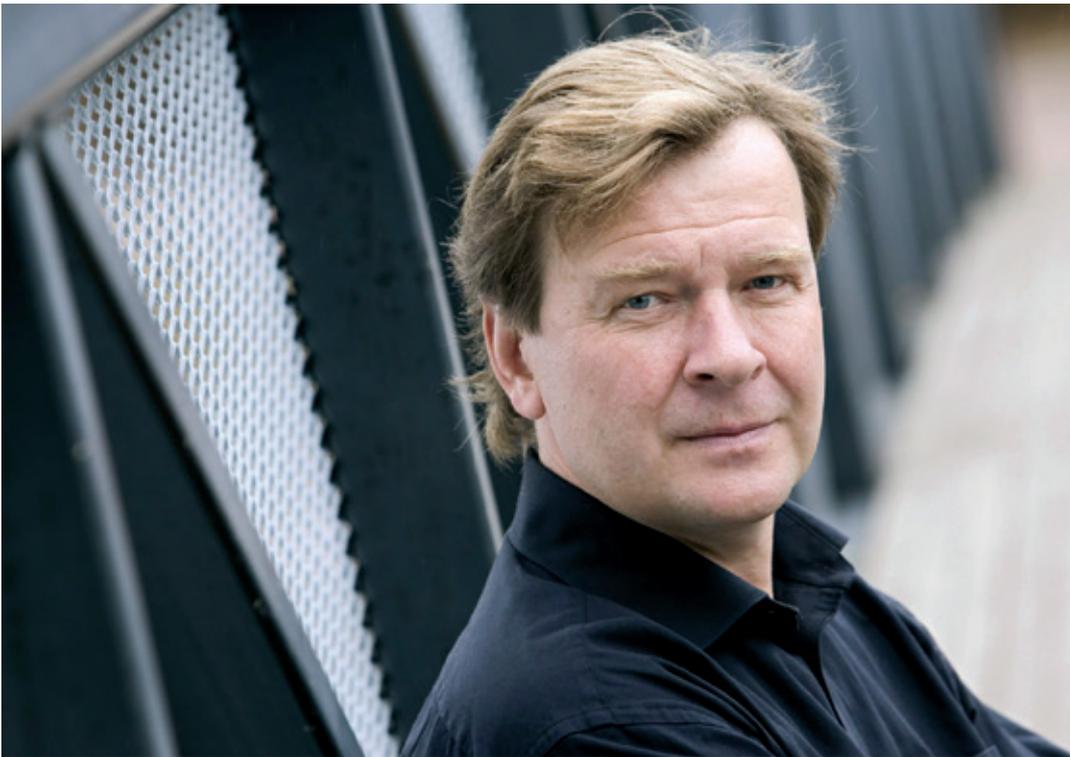
22.01. – 17.10.2021

Gabriel Vormstein, Hun, 2009, Bleistift, Aquarell auf Zeitungspapier, 154 x 112 cm, Inv. 1261

Forum Würth Chur • Aspermontstrasse 1 • 7000 Chur
Tel. 081 558 05 58 • www.forum-wuerth.ch • Mo - So 11 - 17 Uhr

Alle Aktivitäten des Forum Würth Chur sind Projekte der Würth International AG.

 WÜRTH



Stargast: Der finnische Komponist Magnus Lindberg ist als «Composer in Residence» des Festivals «Tuns Contemporans» eingeladen.

Neues trifft noch Neuere

Im Projekt «Tuns Contemporans» rücken das Ensemble ö! und die Kammerphilharmonie Graubünden näher zusammen. Nach der erfolgreichen Premiere im 2019 findet die zweite Ausgabe dieses Festivals für zeitgenössische Musik vom 9. bis zum 11. April statt. Das Programm ist bereits aufgegleist und verspricht wieder spannende und auch ungewöhnliche Hörerlebnisse auf höchstem Niveau: Bekanntes trifft Unbekanntes, Neues noch Neuere. Geplant sind sechs Veranstaltungen im Theater Chur und im Bündner Kunstmuseum – drei Konzerte, eine Liedermatinée, ein Partizipationskonzert und ein Komponistengespräch. Mit seinem Engagement möchte «Tuns Contemporans» dazu beitragen, der avantgardistischen Musik eine breitere Wahrnehmung zu verschaffen. Und das durchaus mit internationaler Ausstrahlung.

Ein prominenter Gast

Die Neue Musik in ihrer ganzen Bandbreite und Vielfalt ist heute aus den Konzertsälen nicht mehr wegzudenken, auch wenn sie

nicht unbedingt den Geschmack der breiten Masse trifft. «Tuns Contemporans» hat sich zum Ziel gesetzt, das Publikum mit der Sprache dieser faszinierenden Klangwelten vertraut zu machen. Als «Composer in Residence» konnte Magnus Lindberg gewonnen werden. Der 62-jährige Tonkünstler gilt als der wohl arrivierteste finnische Komponist unserer Zeit, seine Werke werden von den besten Orchestern weltweit gespielt. Lindberg sei, betonen die beiden künstlerischen Leiter des Festivals, David Sontõn Caflisch und Philippe Bach, ihr Wunsch Kandidat gewesen. Von ihm werden an jedem Konzert Werke zu hören sein. Daneben haben die Organisatoren – wie schon 2019 – Kompositionsaufträge an Bündner Komponisten vergeben, die im Laufe der drei Festivalstage zur Uraufführung gebracht werden: an Martin Derungs (*1943), David Sontõn Caflisch (*1974), Astriid Alexandre (*1981) und Duri Collenberg (*1985).

Nur für Komponistinnen

Erstmals wurde ein «Call for

Scores» lanciert, ein Wettbewerb, der sich ausschliesslich an Frauen richtete. Über 120 Werke von 60 Komponistinnen aus 30 Ländern wurden eingereicht. Schliesslich konnte sich die fünfköpfige Jury auf drei Preisträgerinnen einigen: Es sind dies Vera Ivanova (*1977), Elnaz Seyedi (*1982) und Katrin Klose (*1990). Ebenso vielversprechend ist das Jubiläumsprojekt «Apartment House» zum zehnjährigen Bestehen der Churer Konzertreihe Musiksalon. Ausgangspunkt für dieses Projekt ist die gleichnamige Komposition von John Cage aus dem Jahr 1976. Geplant ist, den traditionellen Konzertraum des Theaters auf alle Räume des Hauses auszudehnen. So entsteht ein klingendes Gebäude, das vom frei herumwandernden Publikum nach Lust und Laune entdeckt werden kann. Neben Musikerinnen und Musikern der Kammerphilharmonie Graubünden und des Ensemble ö! spielen das Seniorenorchester Chur sowie Kinder und Jugendliche der Musikschule Chur und des Schulheims Chur. Vorverkauf unter www.tunscontemporans.ch (jo)

kinochur
KINOAPOLLO KINOCENTER

FILMTIPP

Seine Kunst führt Not Vital durch die ganze Welt. Wirklich zu Hause ist der international renommierte Künstler aber im Unterengadin. In seinem Filmessay «Not Me – A Journey with Not Vital» nimmt der in Zürich lebende Flimser Filmmacher Pascal Hofmann das Kinopublikum mit auf einen faszinierenden Streifzug durch das bewegte Leben und reiche Werk des 73-jährigen Bündners, der, nomadisch getrieben, stets unterwegs ist. An einem Porträt über ihn mitzuwirken, liess Vital den Regisseur vor Drehbeginn wissen, interessierte ihn lediglich dann, wenn etwas «Neues» und «Eigenständiges» entstehen würde. Hofmann hat sich dieser Herausforderung gestellt. Feinfühlig spürt er der Triebfeder dieses rastlosen Weltbürgers und eigenwilligen Geistes nach und untersucht die Rolle von Vitals Kindheit in den Bündner Bergen und seinen wichtigsten Lebensstationen von Sent über New York und Niger bis Patagonien und Peking auf sein Schaffen. Das 78 Minuten lange, bildstarke Künstlerporträt eröffnet Einblicke in Vitals Wahrnehmung der Wirklichkeit und deren Umsetzung in seine Kunst.



Am Sonntag, 24. Januar, findet im Kino Chur eine Sondervorstellung in Anwesenheit von Not Vital und Pascal Hofmann statt. (cm)

www.kinochur.ch

Gaumen-
freuden

Szegediner Gulasch

Der politische Wellenschlag vergangener Jahrhunderte hat aus den Donaumonarchien auch würzig-scharfe Gulaschrezepte in unsere Küchen gespült. Dort wurden sie durch stetige Anpassung an unseren braven Geschmack bis zum sanften Voessen domestiziert. Ein mit seinen Eltern 1956 in die Schweiz geflüchteter Freund – mittlerweile schweizerischer als manch alter Eidgenosse – hält das Rezeptbuch seiner Mutter in Ehren und zeigte mir, wie sie ihr Szegediner Gulasch zubereitet hat. Das urtümlich kräftige Gericht zählt seit langen Jahren zu den Standards meiner Küche, und da es so schmackhaft ist und gut tiefgefroren werden kann, koche ich jeweils einen grossen Topf davon. Für etwa 10 Portionen benötigen Sie die folgenden

Zutaten

Coquelets:

- 2,5 kg Schweinsvoessen (Schulter), es geht auch mit Rind oder mit beidem gemischt
- 1 angeschnittenes Schweinsfüssli
- 1 kg rohes Sauerkraut
- 1,5 kg Zwiebeln, in feinen Streifen
- 600 g Tomaten, in Würfeln
- 4 Esslöffel Tomatenpüree
- 4 rote Peperoni, in feinen Würfeln
- 6 dl Sauerrahm
- Je 1 Zweig Rosmarin und Majoran
- scharfes Paprikapulver, Salz, schwarzer Pfeffer, Bratfett
- kräftige Rindsbouillon nach Bedarf

Zubereitung

Gerne würde ich diese ganz allein Ihnen überlassen, da Ihr Geschmack und Gefühl für die Zubereitung ausschlaggebend ist. Nehmen Sie daher die folgenden Zeit- und Massangaben als schlichte Hinweise, die ohne Angst vor Misserfolg variiert werden dürfen. Zuerst wird das gesalzene und gepfefferte Fleisch reichlich mit Paprikapulver bestäubt und portionenweise in einer grossen Kasserolle scharf angebraten. Sobald die Fleischwürfel schön angebräunt sind kommen zuerst das Tomatenpüree, dann die Zwiebelstreifen und etwas später auch die Gewürzweiglein, das ausgedrückte Sauerkraut und die Peperoni- und Tomatenwürfel dazu. Das aromatische Gemisch soll jetzt bei mässiger Hitze vorerst einmal während einer guten Stunde leise köcheln, worauf Sie nach Ihrem Geschmack mit schwarzem Pfeffer, Salz und Paprikapulver nachwürzen. Falls nötig giessen Sie bisweilen etwas Bouillon an; das Gulasch darf zwar feucht sein, aber nicht zur Suppe verkommen. Nach einer weiteren Stunde auf dem Herd machen Sie eine Garprobe (das Fleisch soll mit der Gabel zerdrückt werden können). Fällt diese zu Ihrer Zufriedenheit aus, ergänzen Sie das Gulasch mit dem Sauerrahm, schmecken erneut ab, kochen nochmals auf und servieren den appetitlich duftenden Eintopf am besten gleich in der Kasserolle. Besonders gut passen, neben einem Mischsalat, Salzkartoffeln dazu oder ganz einfach frisches, knuspriges Schwarzbrot.

Markus Fischer, 75, ist passionierter Hobbykoch. Er hat zwei Kochbücher, «Heiter geniessen» und «Einfach raffiniert», herausgegeben.

Junge Bündner
Solisten

Am Sonntag, 24. Januar um 17 Uhr stellen sich sechs Nachwuchstalente aus Graubünden am «Preisträgerkonzert» im Theater Chur zusammen mit der Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Gaudens Bieri vor. Es sind dies Luis Baumann aus Celerina (Horn), Minna Schmid aus Flims und Pierina Däppen aus Trimmis (Violine), Stefan Man aus Davos (Klavier) sowie Julia Jeker aus Schiers und Saphira Sauerer aus Chur (Sprecherinnen). Sie wurden vor einem Jahr aus einem Vorspiel ausgewählt. Zu hören ist ein buntes Programm mit Werken von Gioacchino Rossini, Paul Dukas, Pablo de Sarasate, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Sergej Prokofjew («Peter und der Wolf»). Das Konzert, das von Flurin Caviezel moderiert wird, wird live gestreamt. Der Livestream ist auf der Homepage und der Facebookseite der Kammerphilharmonie Graubünden abrufbar. (cm)

die Trainingseishalle bis Ende 2021. Da die Reithalle bis zum Auslaufen des Baurechts im Jahr 2023 auf der Oberen Au verbleibt, wird «Eisball» in zwei Etappen realisiert. Die Inbetriebnahme des Tribünengebäudes und zwei weiterer Naturrasenfelder ist für Februar 2025 geplant. Den Ausschlag für die Erneuerung der Sportanlagen in den Bereichen Rasen- und Eissport hatten die Stimmberechtigten im November 2018 gegeben: Sie sagten damals mit über 80 Prozent Ja zum Bruttokredit von knapp 44 Millionen Franken. (cm)

Country meets
Rock

Mit über 3000 Streams pro Monat ist der im Mai 2020 gestartete Radiosender drift FM erfolgreich unterwegs. Nach der Testphase bauen die verantwortlichen Radiomacher Thomas Hobi und Alex Tobisch das Angebot mit moderierten Sendungen aus dem eigenen Studio in Chur weiter aus. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, das meistgehörte Country- und Rockradio der Schweiz zu werden. Über die Webseite www.drift.fm und diverse Apps ist der Sender rund um die Uhr zu empfangen. Dank der Aufschaltung auf Kanal 165 bei Swisscom TV hat der Churer Spartensender auch Einzug in die Wohnzimmer der Schweizer Bevölkerung erhalten. «Where country meets rock» – das Zusammentreffen dieser beiden Musikrichtungen ist beim neuen Radio Programm: In Sendungen wie «Good Morning», «Daily Drift», «Lunch Break» und «On The Road» wird ein bunter Mix aus Traditional Country, New Country, Rock und Classic Rock gespielt. (cm)

Baustart für
«Eisball»

Die Modernisierung der Churer Sportanlagen kommt weiter voran: Vor wenigen Wochen wurde auch das Projekt «Eisball», das Herzstück des Bauvorhabens, neben dem Thomas-Domenig-Stadion in Angriff genommen. Nach den Aushubarbeiten dürften die Dimensionen der neuen Trainingseishalle rasch sichtbar sein: Bereits Ende Mai 2021 wird der Rohbau fertig sein. Nach den Sommerferien sollen drei Naturrasenfelder bereit sein,

4500 Personen blickten hinter die Sennhofmauern

Coronabedingt konnte die Stadtführungssaison erst Anfang Juni gestartet werden. Die Saison stand unter keinem guten Stern, da es trotz Schutzkonzept bereits viele Stornierungen gab. Mit einer Ausnahme: Auf sehr grosses Interesse, nicht zuletzt auch bei der einheimischen Bevölkerung, stiess erfreulicherweise die Führung «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Die beliebte Tour konnte bis Ende November insgesamt 270 Mal

durchgeführt werden. Sie war damit mit Abstand die meist besuchte Führung der Saison 2020. Knapp 4500 Interessierte liessen es sich nicht nehmen, vor dem Abbruch beziehungsweise Umbau einmal hinter die Mauern des stillgelegten, über 200 Jahre alten Gefängnisses zu blicken. Trotz der grossen Nachfrage der Sennhofführung konnte die Stadtführungssaison nicht an den gewohnten Buchungsstand der Vorjahre mit über 1000 Führungen anknüpfen. «Es fehlten ganz klar die Reisegruppen aus dem In- und Ausland», begründet Leonie Liesch, Direktorin von Chur Tourismus, den generellen Rückgang. Wie Chur Tourismus mitteilt, wurden bis Ende Jahr insgesamt 775 Führungen durchgeführt, was einem Minus von 25 Prozent entspricht. (cm)

Individuelles Lernen in anregender Atmosphäre



Man kann es drehen und wenden, wie man will: Wenn eine kleine private Schule wie das Lernforum Chur sich über 30 Jahre neben den grossen Instituten halten kann, dann ist das eine enorme Leistung! Dies ist das Verdienst eines hoch motivierten und professionellen Teams, der Schulleitung, der Lehrerinnen und Lehrer sowie der dauernden Optimierung der Lehraufträge und der immer wieder weiterführenden Weiterbildung aller. Der eine Teil der Schule sind die Lehrenden, der andere Teil sind die Lernenden, zufrieden

mit und überzeugt vom breitgefächerten Angebot des Lernforums. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den diversen Sprachkursen, in der Nachhilfe sowie in den Prüfungsvorbereitungskursen fürs Gymnasium sind der gemeinsame Erfolg des Lernforums, der für die nächsten Jahre sie wie bis anhin bleiben möge. Dafür arbeiten alle hart und mit viel Freude und grossem Engagement. Nähere Auskünfte zum Angebot des Lernforums sind auf www.lernforum.ch zu finden. (cm)

LERNFORUM
SPRACHEN | NACHHILFE | PRÜFUNGSVORBEREITUNG

LERNFORUM Chur
Calandastrasse 38
7000 Chur
081 353 63 62
info@lernforum.ch



First love.

Entdecke die revolutionären Fahrzeughighlights der Mercedes-Benz A-Klasse. Warte nicht länger und komm bei uns vorbei für eine Probefahrt.



RING GARAGE SAGA

Ringstrasse 5-9, 7000 Chur, Tel. +41 81 287 11 11, info@ringgarage.ch, www.ringgarage.ch



Eine Schweizer Ikone der feministischen Musik: Les Reines Prochaines mit «Let's Sing Arbeiterin» Foto: Iris Ganz

THEATER CHUR

Januar

- 26 Di Für immer und nie** 14.15
Tanztheater von Kumpene
- 27 Mi Für immer und nie** 18.00
Tanztheater von Kumpene
- 30 Sa Unendlicher Spass** 18.00 – ausverkauft
Thorsten Lensing inszeniert David Foster Wallace

Februar

- 3 Mi Wanaset Yodit** 19.30
Eine Kaffeezeremonie von Laila Soliman mit Abir Omer, Yodit Akbalat
- 4 Do Wanaset Yodit** 19.30
Eine Kaffeezeremonie von Laila Soliman mit Abir Omer, Yodit Akbalat
- 6 Sa Let's Sing Arbeiterin** 19.30
Diskursive Revue von Les Reines Prochaines
- 11 Do Untitled** 19.30
Selbstportraits junger Frauen von Kollektiv Henrike Iglesias
- 12 Fr Untitled** 19.30
Selbstportraits junger Frauen von Kollektiv Henrike Iglesias
- 18 Do Submarie 8** 19.30
Club 111 in geheimer Mission
- 20 Sa Submarie 8** 19.30
Club 111 in geheimer Mission



Aufgrund der Corona-Situation kann es zu kurzfristigen Änderungen bzw. Absagen kommen. Erkundigen Sie sich zu den weiteren Programmdetails sowie zum Ticketverkauf über unsere Website. theaterchur.ch

Beethoven zum Jahresbeginn

Die Kammerphilharmonie Graubünden hält an ihrem traditionellen Neujahrskonzert in Chur fest. Geniessen kann man das Programm mit Werken aus Ludwigs Goldener Zeit digital geniessen. Das Neujahrskonzert am 2. Januar 2021 um 17 Uhr wird als Livestream ohne Publikum gezeigt, der kostenlos auf der Homepage der Kammerphilharmonie Graubünden abrufbar ist. Zum Auftakt erklingt die Ouvertüre zum Trauerspiel «Coriolan» des österreichischen Dichters Heinrich Joseph von Collin, gefolgt von der 4. Sinfonie. Sie gilt als die «romantischste» aller Sinfonien des deutschen Komponisten. Nach der Pause spielt der junge Winterthurer Geiger Sebastian Bohren Beethovens Violinkonzert, ein Prüfstein für jeden Geiger. (cm)

Holzprojekte gesucht

2021 prämiert der Prix Lignum erstmals seit 2018 wieder die besten Leistungen mit Holz. Zudem vergibt eine unabhängig vom Prix Lignum agierende Jury aus den eingereichten Bündner Projekten den Sonderpreis «gefällt» an handwerklich überragende Projekte. Dieser Preis ist mit einer Gesamtsumme von 6000 Franken dotiert. Der Prix Lignum zeichnet seit 2009 im Dreijahresrhythmus in fünf Grossregionen der Schweiz den innovativen, hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz in Bauwerken, im Innenausbau, bei Möbeln und künstlerischen Arbeiten aus. Unter den Preisträgern der drei ersten Ränge aus den Regionen vergibt eine nationale Jury drei nationale Preise: Gold, Silber und Bronze. Die nationale Preisverleihung findet am 30. September 2021 in Bern statt, die regionalen Preisverleihungen folgen am 1. Oktober 2021. Projekte können bis zum 31. März 2021 unter www.prixlignum.ch eingereicht werden. (cm)

Beliebt wie eh und je

Die neue Saison des Gastro(s)pass hat begonnen: Der beliebte Pass ist bis zum 30. April von Sonntag bis Donnerstag in zwölf Restaurants in Chur einlösbar. Für 99 Franken erhält der Gast drei Abendessen mit drei Gängen, inkl. Mineralwasser und Kaffee oder Tee. In dieser Saison neu mit von der Partie ist das Italy 1901 an der Spundisstrasse. Ein komplett neues Konzept hat das Hotel Mercure Chur City West. Zudem nehmen folgende Betriebe teil: Bodega Española, Pizzeria Brauerei, Drei Könige, Klein Waldegg, La Meridiana, Marsöl, Punctum, Pur.Lokal, Veltliner Weinstube zum Stern und Zollhaus Bündnerstube. Erhältlich ist der Gastro(s)pass bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung sowie in den teilnehmenden Betrieben oder online über www.gastrospass.com. (cm)

Auch 2021 kein Stadtfest

Nach Gesprächen mit der Stadt Chur, dem Gesundheitsamt Graubünden und ausgewählten Vereinen ist nun klar: Das Churer Fest wird auch im 2021 nicht durchgeführt. Die Entscheidung sei den Verantwortlichen alles andere als leicht gefallen, heisst es in einer Mitteilung, aber die Aussichten seien zu unsicher. Anlässe in der Grössenordnung eines Churer Fests werden auch im Jahr 2021 voraussichtlich grossen Sicherheitsvorkehrungen mit umfassenden Schutzkonzepten unterworfen sein. Der Charakter des Churer Fests ginge verloren, der Umfang müsste massiv eingeschränkt werden, um die Gesundheit aller Besucherinnen und Besucher nicht zu gefährden. «Die Umsetzung der Schutzmassnahmen stellt uns und die Vereine vor eine praktisch unlösbare Aufgabe. Ein Volksfest und Corona beissen sich einfach», so OK-Präsidentin Andrea Thür. (cm)

Nachhaltiges Investieren in Technologie und Innovation

In den zurückliegenden Monaten konnten wir die erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus auf die Finanzmärkte und auf anfällige Branchen beobachten und auch persönlich deutlich spüren: Die Folgen dieser Pandemie sind weitreichend und nachhaltig.

Einige Branchen gelten als Gewinner der Krise. Denn wenn aus den letzten Monaten etwas Gutes hervorging, dann sind es die vielen Innovationen und Veränderungen, die aufgrund dieser Situation deutlich schneller vorangetrieben wurden. So sehen wir in Bereichen wie Cloud Computing, E-Commerce, E-Sports und Gaming oder Smart Healthcare eine Entwicklung innert weniger Monate, die normalerweise Jahre gedauert hätte.

«Inmitten jeder Krise ergeben sich grossartige Opportunitäten.»

(frei nach Albert Einstein)

Bei Unternehmen aus dem Bereich Cloud Computing war von negativen Auswirkungen des Coronavirus nichts zu spüren. Im Gegenteil: Investitionen in Cloud-Lösungen stiegen in den vergangenen

Wir heissen Sie stets herzlich willkommen bei Vontobel in Chur. Da sämtliche Anlagen in Finanzmärkte mit Risiken verbunden sind, beraten wir interessierte Anlegerinnen und Anleger ausschliesslich in einem persönlichen Gespräch.

Ihre Ansprechpartner:



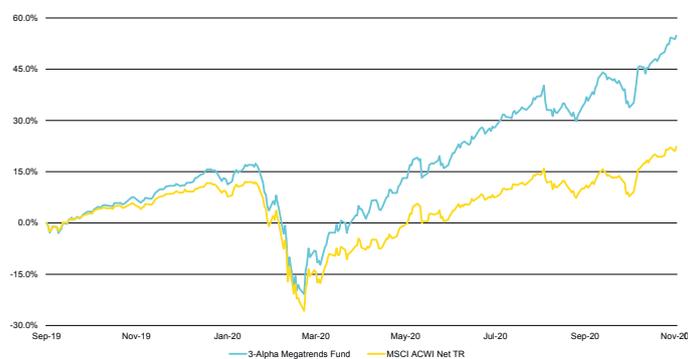
von links nach rechts: Patrick Mettler, Renata Canova, Thomas Weber (Standortleiter), Angelika Justiz Cangemi und Oliver Heini.

QR-Code scannen und mehr erfahren:



(Netto-) Performance des Vontobel 3-Alpha Megatrends Fonds

(seit Auflegung am 30.09.2019, in USD) gegenüber des MSCI All Country World Net Total Return Index (in USD)



Quelle: Vontobel, MSCI

Monaten deutlich an. Oft mussten Unternehmen blitzschnell auf Homeoffice umstellen und dafür zunächst erheblich in Cloud Software wie Collaboration Tools, zum Beispiel für Videochats, aufrüsten. Wir gehen davon aus, dass solche Investitionen in die IT-Infrastruktur anhalten werden, da sich diese zu einem erfolgskritischen Faktor entwickelt hat.

Blicken wir auf den durch Lockdowns beeinflussten Freizeitbereich, sehen wir ebenfalls gravierende Veränderungen. E-Commerce entwickelte sich in wenigen Wochen vom Trend zu «the new normal». Der Markt für Onlineshopping ist breiter geworden und wird nicht mehr nur von Amazon dominiert. Neue Kategorien wie Lebensmittellieferdienste oder Onlineshops für handgefertigte Waren verliessen ihr Schattendasein und erfreuen sich einer enormen Nachfrage.

Ein weiterer explosiv wachsender Trend ist der Bereich E-Sports und Video Gaming. Absagen oder Verschiebungen grosser Sportveranstaltungen sowie globale Lockdowns sorgten dafür, dass viele Freizeitaktivitäten nun in den eigenen vier Wänden stattfinden. Seit Beginn der Pandemie haben Gamerinnen und Gamer weltweit deutlich mehr Geld für Videospiele ausgegeben. Anwendungen im Bildungs- wie auch im Gesundheitswesen stützen dieses spannende Anlagethema noch breiter ab.

Ganz allgemein sehen wir im Gesundheitswesen eine riesige Entwicklung hin zu mehr Digitalisierung. Die Vorteile der intelligenten Gesundheitsversorgung (englisch: Smart Healthcare) zeigen sich aktuell so stark wie nie zuvor. Digitale Lösungen wie künstliche Intelligenz, Wearables, Robotik und Telemedizin kommen immer mehr

zum Einsatz, um das Gesundheitspersonal in Bereichen wie Diagnostik und Behandlung und bei administrativen Tätigkeiten zu unterstützen.

Diese Trends haben eins gemeinsam: Innovationen, die zu nachhaltigem Wachstum führen. In Zeiten des sich verlangsamenden Wirtschaftswachstums sind solche Nischenbranchen für Anlegerinnen und Anleger besonders interessant. Denn sie machen die Zukunft investierbar. Wir haben bereits 2017 damit begonnen, die beschriebenen Megatrends zu identifizieren und in diese zu investieren. Mittlerweile machen wir Anlegerinnen und Anlegern 13 verschiedene Themen zugänglich, wovon zwölf den breiten Markt seit Lancierung zum Teil deutlich geschlagen haben. Der Vontobel 3-Alpha Megatrends Fonds gibt Anlegerinnen und Anleger seit September 2019 die Möglichkeit, breit diversifiziert in alle Themen gleichzeitig zu investieren. Die Wertsteigerung von 55 Prozent seit Lancierung (SMI +6 Prozent, Zahlen per 3.12.2020) bestätigt uns in der These, dass zukunftsgerichtete Unternehmen in der aktuellen Krise erst recht ein guter Ort für Kapital sind. ■

Vontobel

Bank Vontobel AG
Niederlassung Chur
Bahnhofplatz 10
7000 Chur

Telefon 058 283 19 50
vontobel.com/anlegen

Dieser Inhalt entspricht Marketingmaterial gemäss Art. 68 des Schweizer FIDLEG und dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Zu den genannten Finanzprodukten stellen wir Ihnen gerne jederzeit und kostenlos weitere Unterlagen wie beispielsweise das Basisinformationsblatt oder den Prospekt zur Verfügung.

Junger Schweizer Jazz an vier Abenden

Alle zwei Jahre fördert der Verein Suisse Diagonales Jazz den jungen Schweizer Jazz mit einer Konzertreihe quer durchs Land. Bei der diesjährigen Ausgabe spielen im Januar und Februar insgesamt zehn aufstrebende Jazzformationen aus allen Sprachregionen der Schweiz total 80 Konzerte bei 28 Jazzveranstaltungen in allen Winkeln des Landes. Auch in Chur. Die Auftrittsplätze sind begehrt, das Niveau ist entsprechend hoch. So unterschiedlich sie auch klingen, verfügen alle Bands über musikalische Eigenständigkeit, langjährige Bühnenerfahrung und professionelles Handwerk. Die Musikerinnen und Musiker – alle im Schnitt unter 30 Jahre alt – zeigen, wie breit und innovativ die aktuelle Schweizer Jazzszene ist. Gleich vier Abende hat Jazz Chur für Suisse Diagonales Jazz reserviert. Die Konzerte finden jeweils um 20.15 Uhr in der Postremise



Junger Schweizer Jazz: Die Pianistin Laura Livers und die Cellistin Lana Kostic stehen in der Postremise als Duo Frida auf der Bühne.

statt. Den Anfang macht am Mittwoch, 27. Januar, das Trio um den 27-jährigen Zürcher Kontrabassisten Lukas Traxel. Die Musik des Kollektivs ist mal energetisch und virtuos, mal verträumt und melancholisch. Das zweite Konzert am Donnerstag, 28. Januar,

stellt zwei Formationen vor. Auf der Bühne steht zunächst das Trio Larus, ein vielversprechendes Bandprojekt der Zürcher Gitarristin Mareille Merck. Im Gepäck? Eine gehörige Portion Mut, Abenteuerlust und Risikofreude. Im Anschluss spielt Sc'öf, eine

experimentelle Formation aus Luzern, die radikal ihre eigene Klangsprache formt.

Während dem Studium an der New School for Jazz in New York lernte der Genfer Schlagzeuger Arthur Hnatek den Saxofonisten Francesco Geminiani kennen. Mit ihm und dem Bassisten Fabien Iannone formte er sein erstes eigenes Trio, das am Freitag, 29. Januar, zu hören ist. Den zweiten Teil bestreitet das Duo Frida aus Zug. Laura Livers und Lana Kostić begeben sich mit Cello, Loopstation, Synthesizer und ihren Stimmen auf die experimentelle Spielwiese und toben sich dort ungeniert aus. Abgeschlossen wird die Reihe am Samstag, 30. Januar, von der Band des Tessiner Schlagzeugers Enea Besana und dem Quintett des welschen Trompeters Shems Bendali. So vielfältig und vital ist der Schweizer Jazz. (jo)

Ich habe keine Ideen mehr.
Wie komme ich aus dem
Schlamassel raus? Bald ist
der Kredit aufgebraucht.
Die Krise macht alles kaputt.

Die Marketing- und Kommunikationsagenturen aus Graubünden stehen für Kreativität und erfolgsorientierte Arbeitsweise – auch in schwierigen Zeiten. Zusammen mit den regionalen Medien transportieren wir Botschaften zielgenau dorthin, wo sie wirken, und bringen damit unsere Auftraggeber in die Poleposition für die Zukunft.

Ihren Agenturpartner finden Sie unter www.agenturen-gr.ch.



Kommunikations-
agenturen
Graubünden

Es ist wieder Zeit für die Steuererklärung!

Steuern zahlen? Keiner tut's gerne. Und trotzdem kommt man nicht darum herum. Das gilt auch für das Ausfüllen der Steuererklärung, die in diesen Tagen wieder in den Briefkästen der Schweizer Haushalte liegt. Alljährlich müssen mehrere Formulare ausgefüllt werden. Schon seit einiger Zeit hat sich das elektronische Ausfüllen der Steuererklärung bewährt. Der Formularassistent führt Sie Schritt für Schritt durch den Steuerdschungel. Das Übertragen und Zusammenzählen der Zahlen übernimmt die Software, und vor dem Gesamtausdruck werden die Formulare auf fehlende oder nicht plausible Eingaben überprüft. Etwa 90 Prozent der Steuerpflichtigen machen heute von dieser Möglichkeit Gebrauch. Dennoch schieben viele Bürger diese unliebsame Pflicht immer wieder auf die lange Bank. Aber Achtung: Die Abgabefrist sollte nicht verpasst werden. Bis Ende März bleibt Zeit, die Steuerklärung einzureichen. Wer will, kann diese Frist verlängern lassen. Danach flattert eine Mahnung ins Haus. Wer nach drei Erinnerungen die verlangten Unterlagen noch immer nicht eingereicht hat, muss mit einer Busse rechnen.

Wenn Sie glauben, Sie hätten Ihre Steuersituation noch nicht ganz optimiert, oder wenn Ihre Steuersituation kompliziert ist, lohnt es sich, einen Fachmann beizuziehen. Der Vorteil liegt auf der Hand: Der Steuerprofi kümmert sich um die vollständige und termingerechte Erstellung Ihrer Steuererklärung, die Sie nur noch unterschreiben und weiterleiten müssen. Und er kennt die gesetzlichen Rahmenbedingungen, um Abzüge geltend zu machen. Das Geld, das Sie für den Steuerexperten ausgeben, ist also gut investiert. Hat man sich für einen Treuhänder entschieden, klärt man am besten ab, wie viel das Erstellen der Steuerklärung kostet. Für Privatpersonen liegt das Honorar zwischen 150 und 400 Franken – je nach Umfang des Steuerdossiers. Je kompletter die Unterlagen sind, desto billiger wird es. Bringen Sie also nicht eine Schachtel voller Zettel vorbei, sondern legen Sie sich einen Ordner an, worin Sie das Jahr über alles ablegen, was mit Steuern zu tun hat. Der Berater wird es Ihnen danken. Und Sie sparen erst noch Geld. Informieren Sie sich bei unseren Inserenten auf dieser Seite. (cm)

D+M D+M Treuhand und Beratung GmbH

Wir betreuen Sie gerne kompetent und persönlich

- Abschlussberatung
- Buchführung
- Wirtschaftsprüfung
- Steuer- / Rechtsberatung
- Mehrwertsteuerberatung
- Erbteilungen / Expertisen
- Pensionsplanung

Quaderstrasse 8, CH-7001 Chur · Telefon: 081 254 73 00
 info@dm-treuhand.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

GERMANN TREUHAND CHUR
 CH-7007 CHUR • BOLETTASTRASSE 1 • POSTFACH 240
 TEL. 081 252 70 24 & 079 454 29 59 • FAX 081 252 02 63



VAERINI-GERMANN NICOLE
 BETRIEBSÖKONOMIN FH
 MITGLIED TREUHAND SUISSE

- Administrative Dienstleistungen
- Abschluss- und Steuerberatung
- Verwaltungen
- Buchhaltungen
- Erbteilungen

www.germann-treuhand.com • nicole.vaerini@germann-treuhand.com

RRT TREUHAND & REVISION



RRT AG TREUHAND & REVISION
 POSTSTRASSE 22
 POSTFACH 645
 7001 CHUR
 TEL. +41 81 258 46 46
 www.rrt.ch
 info@rrt.ch

Agenda

Mit schweizweit geltenden Regeln will der Bundesrat die Ausbreitung des Coronavirus bremsen. Unter anderem sind öffentliche Veranstaltungen bis zum 22. Januar verboten. Abhängig von der gegenwärtig nicht vorhersagbaren weiteren Entwicklung des Covid-19-Pandemie können weitere Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden. Bitte informieren Sie sich auf der jeweiligen Homepage des Veranstalters.



Winterliches Chur

Samstag, 2. Januar

KONZERTE

17 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Aus Beethovens Goldener Zeit», Neujahrskonzert der Kammerphilharmonie Graubünden. Solist: Sebastian Bohren (Violine), Leitung: Philippe Bach. Das Konzert wird als Livestream gezeigt, der kostenlos auf der Homepage der Kammerphilharmonie Graubünden abrufbar ist. www.kammerphilharmonie.ch

Samstag, 23. Januar

ALLGEMEINES

17 Uhr, Brambrüeschbahn, Kasernenstrasse 15: Abendschlitteln und Abendlanglauf mit Fondueplausch. Den Fondueplausch können Sie in der Bergbaiz, in der Edelweisschütte, in der Battagliahütte oder im Malixerhof geniessen. Eine Reservation erforderlich. Abendbetrieb bis 22 Uhr. Kosten Fr. 45.–. Abendschlitteln ohne Fondue Fr. 20.–. www.chur.graubuenden.ch

SCHNUPPERTAG

13–14.45 Uhr und 15–16.45 Uhr, Keramikwerkstatt und Malatelier, Steinbruchstrasse 16: Erwachsene und Kinder können die Farben und den Ton ausprobieren. Sie erfahren mehr über therapeutisches Malen und Gestalten mit Farben und mit Ton. Anmeldung ist erforderlich an Karin Rügsegger unter 079 545 49 90. www.mal-atelier.ch

Sonntag, 24. Januar

ALLGEMEINES

10–13 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Theaterzmorga in der Theaterbar. In Kooperation mit dem Familienzentrum Planaterra. www.theaterchur.ch

AUSSTELLUNGEN

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die «Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler». Die Jahresausstellung bietet dem Publikum die einmalige Möglichkeit, einen Überblick über das aktuelle Kunstschaffen im Kanton zu gewinnen. Anmeldung erforderlich unter Telefon 081 257 28 70. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

KONZERTE

17–19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Preisträgerkonzert. Sechs Nachwuchstalente aus Graubünden, die an einem Wettbewerb im Januar 2020 ausgewählt wurden, stellen sich am Preisträgerkonzert zusammen mit der Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Gaudens Bieri vor. Eintritt Fr. 30.–/45.– (Fr. 15.–/20.– bis 26 Jahre). www.kammerphilharmonie.ch

Montag, 25. Januar

ALLGEMEINES

17.30–19 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: «Shared reading – an Worten wachsen». Gemeinsam kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, daher ist eine Anmeldung erwünscht. Eintritt frei, Kollekte. www.biblio.chur.ch

Dienstag, 26. Januar

ALLGEMEINES

14–15 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Sprachcafé Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Sich treffen, diskutieren, etwas trinken – Deutsch üben im lockeren Gespräch mit Gleichgesinnten. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

16–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Gaming für Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit anderen auf dem grossen Bildschirm spielen. Spielzeit pro Spieler: ½ Stunde. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

LESUNGEN

20 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: Poetry Slam! 6 Minuten Zeit. Keine Requisiten. Im Kampf der Bühnenpoesie kämpfen die Dichterinnen und Poeten um die Gunst des Publikums. Denn dieses bewertet

nicht nur Inhalt und Qualität des Vortrags, sondern bestimmt über den Sieg des Abends. Eintritt Fr. 15.–. www.werkstattchur.ch

THEATER

10 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Für immer und nie». Tanztheater der Schaffhauser Gruppe Kumpane für Menschen ab 9 Jahren. Mira liegt im Bett in der Wohnung ihrer Mutter. Das Bett bei ihrem Vater steht in einer anderen Wohnung. Es ist der Abend vor Miras erstem Treffen mit Rico... Eintritt Fr. 15.–/28.– (Fr. 42.– Gönner). www.theaterchur.ch

VORTRÄGE

19.30–21 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Vortrag von Uschi Waser, Präsidentin der Stiftung Naschet Jenische, im Rahmen der Sonderausstellung «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden». Seit über 30 Jahren engagiert sich Waser für die Aufarbeitung der Geschichte der von administrativen Zwangsmassnahmen Betroffenen und für deren Rehabilitation. Aufgrund der aussergewöhnlichen Lage ist die Teilnehmerzahl bei allen Veranstaltungen begrenzt. Reservation unter info@rm.gr.ch oder 081 257 48 40. Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

IMPRESSUM: 23. Jahrgang | Nr. 1 | Januar 2021

HERAUSGEBER: Stefan Bühler, stefan.buehler@desertina.ch **HERSTELLUNG UND VERLAG:** Desertina Verlag und Logistik AG, www.desertina.ch **REDAKTION:** Peter de Jong, peter.dejong@desertina.ch **GRAFIK:** Miriam Genchev, miriam.genchev@desertina.ch, Tel. 081 258 33 41 **ADRESSE:** Churer Magazin, Desertina Verlag und Logistik AG, Kasernenstrasse 1, 7004 Chur, Tel. 081 258 33 30, Fax 081 258 33 43 **DRUCK:** AVD Goldach **ABONNEMENTE:** Inland Fr. 48.–, Ausland Fr. 96.–, Einzelnummer Fr. 4.– **ERSCHEINUNGSWEISE:** Das Churer Magazin erscheint monatlich **DISTRIBUTION:** Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer sowie an alle Gäste in Hotels, Gastronomie und Detailhandel **ISSN 1662-7180**

Mittwoch, 27. Januar**FÜHRUNGEN**

17.30–19 Uhr, Terrasse Hotel Chur, Welschdörfli 2: «Sagenhafte Abendführung». Ausgestattet mit Laternen folgen Sie dem Nachtwächter in eine andere Welt... Begegnen Sie den unheimlichen Scalärageistern und lauschen Sie der Sage vom Nachtvolk. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 22.–, Kinder 6 bis 15 Jahre Fr. 12.–. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Suisse Diagonales Jazz mit dem Lukas-Traxel-Trio. Lukas Traxel, Jahrgang 1993, hat sich innert kürzester Zeit zu einem der gefragtesten Bassisten der Schweizer Musikszene entwickelt. In der Postremise spielt er zusammen mit Otis Sandsjö am Saxophon und Moritz Baumgartner am Schlagzeug. Eintritt Fr. 16.–/32.–. www.jazzchur.ch

KURSE

13–17 Uhr, Stadtpark: Alphorn schnuppern mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen gratis zur Verfügung. Kollekte. www.wernererb.ch

THEATER

18 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Für immer und nie». Tanztheater der Schaffhauser Gruppe Kumpane für Menschen ab 9 Jahren. Mira liegt im Bett in der Wohnung ihrer Mutter. Das Bett bei ihrem Vater steht in einer anderen Wohnung. Es ist der Abend vor Miras erstem Treffen mit Rico... Eintritt Fr. 15.–/28.– (Fr. 42.– Gönner). www.theaterchur.ch

Donnerstag, 28. Januar**ALLGEMEINES**

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Sprechstunde digitale Bibliothek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung des digitalen Angebots auf www.dibios.ch und www.medialibrary.it Keine Anmeldung erforderlich. www.biblio.ch

KONZERTE

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Suisse Diagonales Jazz mit dem Trio Larus und dem Quartett Sc'ööf. Mareille Merck an der Gitarre, Florian Bolliger am Kontrabass und Janic Haller am Schlagzeug kennen sich aus der Luzerner Jazzschule. Im Gepäck? Eine gehörige Portion Mut, Abenteuerlust und Risikofreude. Sc'ööf ist eine experimentelle Band, die radikal ihre eigene Klangsprache formt. Eintritt Fr. 16.–/32.–. www.jazzchur.ch

Freitag, 29. Januar**KULINARIK**

18.30–23 Uhr, Restaurant Va Bene, Gäuggelstrasse 60: «Sideways – Teil 2». Szenische Lesung mit den Bündner Schauspielern Nikolaus Schmid und Kurt Grünenfelder zum Thema Wein. Vor seiner Hochzeit macht Jack mit seinem Kumpel Miles eine Weintour durch das kalifornische Santa Ynez Valley. Kulinarisch verwöhnt Jürg Stauffer die Gäste mit einem 4-Gang-Menü, dazu gibt es passende Weine. Kosten Fr. 140.–. www.restaurant-vabene.ch

KONZERTE

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Suisse Diagonales Jazz mit dem Arthur Hnatek Trio und dem Duo Frida. Die Kompositionen des Genfer Schlagzeugers Arthur Hnatek zeigen, dass es auch zwischen Metal, Elektro und Breakbeat auch Jazz gibt. Das Duo Frida, bestehend aus Lana Kostić und Laura Livers, ist ein Zusammenschluss zweier kreativer Interpretinnen und Komponistinnen. Die beiden Musikerinnen schöpfen für ihre Kompositionen aus einem reichen Fundus, sei es klassische Musik, freie Improvisation oder Pop. Eintritt Fr. 16.–/32.–. www.jazzchur.ch

LESUNGEN

14–15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Das Buch am Nachmittag» mit Gabriela Blumental aus Morissen. Sie liest aus ihrem Buch «Ein Augenblick». Anschliessend Apéro und Gespräch. Anmeldung erwünscht. Eintritt frei, Kollekte. www.biblio.ch

AUTO-FAHRSCHULEwww.autohauswilli.ch

seit 1923

Sabina Dopfer 079 555 50 70**Luca Zanolari 079 349 19 90**

- Verkehrskunde-/Theorieunterricht
- Fahrschule mit Peugeot 208 GTI
- Roller- und Motorradunterricht
- **Neu: Fahrschule mit Automatik-Getriebe**

**WILLI AUTOHAUS****Autohaus Willi AG Chur**

Kasernenstrasse 30 Chur Tel. 081 300 14 14

Samstag, 30. Januar**ALLGEMEINES**

17 Uhr, Brambrüeschbahn, Kasernenstrasse 15: Abendschlitteln und Abendlanglauf mit Fondueplausch. Den Fondueplausch können Sie in der Bergbaiz, in der Edelweisschütte, in der Battagliahütte oder im Malixerhof geniessen. Eine Reservation erforderlich. Abendbetrieb bis 22 Uhr. Kosten Fr. 45.–. Abendschlitteln ohne Fondue Fr. 20.–. www.chur.graubuenden.ch

15 Uhr, Brambrüeschbahn, Talstation, Kasernenstrasse 15: Mondscheinwanderung auf Schneeschuhen von Brambrüesch nach Feldis. Dazu geniessen Sie in Feldis ein Fondue. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung unter www.alpinasol.ch oder 078 610 64 95. Kosten Fr. 140.–, 115.– (mit GA), 123.– (mit Halbtax-Ab). www.alpinasol.ch

FÜHRUNGEN

10–12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer

Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

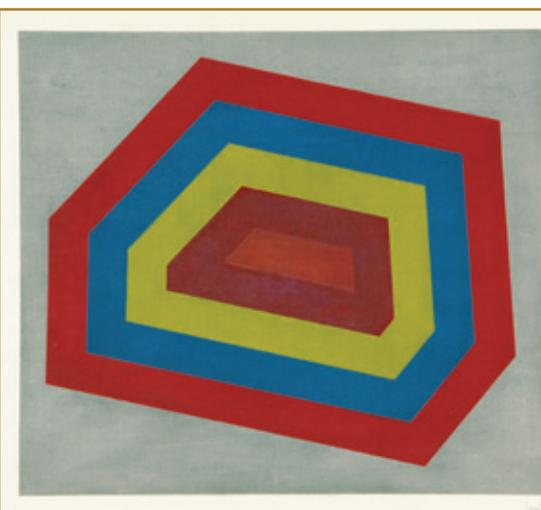
20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Suisse Diagonales Jazz mit der Enea Besana Band und dem Shems Bendali Quintett. Die Musik der Enea Besana Band besteht ausschliesslich aus Eigenkompositionen, die man als modernen Jazz mit Einflüssen aus anderen Genres definieren könnte. Der junge welsche Trompeter Shems Bendali gehört zu den grossen Hoffnungen des Schweizer Jazz. Im Spiel lässt er schwermütige bis lebhaft Melodien entstehen, die stets von seinem weichen Trompetenklang charakterisiert sind. Eintritt Fr. 16.–/32.–. www.jazzchur.ch

THEATER

18 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Unendlicher Spass». 1996 schuf der amerikanische Schriftsteller David Foster Wallace mit «Unendlicher Spass» ein Mammutwerk und behandelt darin unter anderem die Themen Drogensucht, Depression, Abhängigkeit. Regisseur Thorsten Lensing hat daraus eine vierstündige Textfassung erarbeitet, die er zusammen mit einem hochkarätig besetzten Ensemble (unter anderem mit Churer Schauspielerinnen Ursina Lardi) auf die Bühne bringt. Eintritt Fr. 15.–/28.– (Gönner Fr. 42.–). www.theaterchur.ch

Sonntag, 31. Januar**AUSSTELLUNGEN**

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Finissage der «Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler». Gleichzeitig wird der Gewinner oder die Gewinnerin des Kunstpreises des Bündner Kunstvereins 2021 bekanntgegeben. Anmeldung erforderlich unter Telefon 081 257 28 70. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

**Zu verkaufen****SOL LEWITT (1928–2007):**

«Complex Form with Bands»,
Farbholzschnitt auf Japan-Papier, 1991.

Unten rechts mit Bleistift signiert und nummeriert:
*LeWitt. 6/35. Darstellung 44,7 x 50,3 cm
auf Japanpapier 50 x 55,5 cm.
Erschienen beim Bündner Kunstmuseum, Chur, gedruckt
bei Takuji Hamanaka, Brooklyn.*

Das Blatt anlässlich der Ausstellung «Wall Drawing» des amerikanischen Konzeptkünstlers herausgegeben.
Sehr guter Zustand.

Preis: 2 100 Franken, inklusive Rahmen.**Auskunft:** 078 848 19 60.



Mode & Style

VON SEREINA VISCHER, INHABERIN DER BOUTIQUE OOH! IN CHUR.

Gegensätze ziehen sich an

Happy New Year liebe Leserinnen und Leser! Ich hoffe, Sie sind nach den (mehr oder weniger) besinnlichen Weihnachtstagen gut ins neue Jahr gestartet. Der Januar ist ja so ein Monat der Gegensätze: Während die Waage einen Höchststand anzeigt, befindet sich das Bankkonto auf einem historischen Tiefstand. Ähnlich konträr verhält es sich in den Modegeschäften: Hängen in einem Gestell die flauschigen Lammfellmäntel zu Sensationspreisen, so kann man im nächsten bereits die neue Sommerkollektion bestaunen. Sie haben die Wahl: Stürzen Sie sich in die Rabattschlacht, oder reihen Sie sich in die Garde der «Early Shoppers» ein?

Natürlich gibt es für beide Verhaltensweisen berechnete Argumente. So ist es nach den Festtagen mit der einen oder anderen Reinkarnation der Weihnachtsplätzchen in Form einer unliebsamen Fettrolle wesentlich angenehmer, sich in einen übergrossen, kuschelig weichen Pullover zu stürzen, anstatt in ein ärmelloses Sommerkleid. Oder stellen Sie sich vor, Sie ergattern noch eine superwarme Daunenjacke zum absoluten Schnäppchenpreis. Jackpot! Immerhin haben Sie das Bankkonto

geschont. Aaber, da wären wir auch schon bei einem Minuspunkt: Hand aufs Herz, wer hat ihn noch nie gemacht, den klassischen Fehlkauf im Ausverkauf? «Es war halt günstig, da musste ich zugreifen» – und fünf Jahre später wandert das gute Stück in die Altkleidersammlung. Ungetragen, versteht sich. Das ist für Ihren ökologischen Fussabdruck gaaanz schlecht, und Greta würde dann mal wieder die Bühne betreten darf, bestimmt ganz fest mit Ihnen schimpfen.

Die «Early Shoppers» profitieren dafür von einem meeeega Vorteil. Alles, aber wirklich alles ist noch in der gewünschten Farbe und Grösse vorhanden, die Auswahl ist maximal. Und die Sommerkollektion versetzt einem – gerade weil man coronabedingt nicht reisen kann – zumindest mental schon einmal an die Playa nach Tulum – und das mitten im Januar. Sie sehen, es ist wie überall im Leben: Es gibt keine Vorteile ohne Nachteile. Und wenn ich mir das so überlege, dann sieht ein Sommerkleid in Kombination mit einem Lammfellmantel und dicken Boots doch echt hollywood-like aus! Warum nicht?

Herzlich, Ihre Sereina

ooh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.ooh.ch

Malen und Töpfern

Am Samstag, 23. Januar, findet von 13 bis 14.45 Uhr und 15 bis 16.45 Uhr der Schnuppertag in den Ateliers von den Kunsttherapeutinnen Ruth-Nunzia Preisig, Sara Adzayi-Nussio und Karin Rügsegger an der Steinbruchstrasse 16 statt. Unter Beachtung der vorgegebenen Schutzmassnahmen können sie ihre kunsttherapeutische und kreative Tätigkeit mit Einzelpersonen und Kleingruppen weiterführen. Sie freuen sich auf neugierige Kinder und Erwachsene, die einfach mal Farben und Ton ausprobieren möchten. Die Besucherinnen und Besucher erfahren, was es mit der Maltherapie, dem intuitiven Malen und dem therapeutischen Gestalten mit Ton auf sich hat. Und warum diese kunsttherapeutischen Methoden so wohltuend für uns sind. Anmeldungen bei Karin Rügsegger unter Telefon 079 545 49 90 oder keramikwerkstatt@bluewin.ch. Näheres zu den verschiedenen Angeboten unter www.mal-atelier.ch, www.mal-wege.ch und www.keramik-kunst-therapie.ch. (cm)

Mit einer App Chur entdecken

Vor über zehn Jahren hat Chur Tourismus einen Audio Guide lanciert, den Gäste für eine individuelle Stadtführung mieten konnten. Der Guide ist indes in die Jahre gekommen, weshalb Chur Tourismus die Bedienbarkeit und den Inhalt erneuert hat. Neu ist alles in der App «City E-Guide» integriert. Damit sind nun die Sehenswürdigkeiten benutzerfreundlich und mobiletauglich verfügbar. Der «City E-Guide» beinhaltet einen Stadtplan, unterschiedliche Routen sowie Bilder und Texte zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten. Nebst den Routen zu den über 40 Sehenswürdigkeiten in der Altstadt beinhaltet der «City E-Guide» auch eine Tour durch das

neu eröffnete Domschatzmuseum. Der Guide ist auf Deutsch und Englisch kostenlos in den App Stores erhältlich. Wer ihn nicht selber herunterladen möchte, kann bei Chur Tourismus in der Bahnhofsunterführung ein Tablet ausleihen. (cm)

Echt einheimisch

Die Metzgerei Mark achtet nicht nur bei der Fleischherstellung und -veredelung auf Regionalität und Handwerk. Auch in der umgebauten und vergrösserten Filiale am Bahnhof in Landquart setzt man ganz auf Produkte aus der Region. Nebst Frischfleisch sind dort Rohwurstwaren und Trockenfleisch mit einer grossen Vielfalt vertreten. Ins Auge fällt das grosse Angebot an Käse und Wein aus Graubünden. Hinzu kommen Backwaren und Milchprodukte, Honig, Pasta, Mehl, Bier, Kaffee, Tee und vieles mehr – insgesamt rund 700 Artikel unter einem Dach. «Im Vordergrund stehen die regionale Kompetenz, eine hohe Qualität und faire Preise», erläutert Andy Mark das Konzept des Regio Marktes. Vor dem Laden steht ein gekühlter Warenautomat, der an 365 Tagen rund um die Uhr zur Verfügung steht. Gefüllt ist er im Winter etwa mit drei Sorten Salsiz aus eigener Produktion sowie mit Fondueemischungen und Raclettekäse der Käserei Pontresina und der Molkerei Davos, im Sommer mit Fleisch und Würsten zum Grillieren. (cm)



Nach einem langen Leben gibt es viel zu erzählen

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Gedichte, Kurzgeschichten und Romane, insgesamt 15 Bücher: Elisabeth Mascheroni ist eine vielseitige Autorin, die ihre Karriere erst im fortgeschrittenen Alter begann. Auch mit bald 90 Jahren steht die Baslerin, die seit 14 Jahren in Chur wohnt, mit beiden Beinen fest im Leben.

Elisabeth Mascheroni aus Chur hatte einen Traum: «Ich wollte unbedingt einen biografischen Roman über die Geschichte des Grossvaters meines Mannes schreiben.» 2007, ein Jahr nach dem Tod ihres Mannes, beschloss sie, ihr Leben umzukrempeln und den viersemestrigen Lehrgang «Literarisches Schreiben» an der Schule für Angewandte Linguistik in Zürich zu absolvieren. Mit 76! Als einzige (und älteste) Absolventin fand sie einen Verlag, der ihr Buch «Ignazio, der Wegmacher auf dem Passo dal Fuorn» publizierte. Seitdem verfeinert sie ihren Schreibstil immer wieder in Schreibkursen. Ein Flair fürs Schreiben hatte sie schon immer: «Ich kann es nicht sein lassen.»

«Einbürgern? Was heisst denn das?», fragte Natalina. «Das heisst dazugehören! Gleiche Rechte haben wie die Schweizer. Als Schweizer Bürger darf man arbeiten, ohne sich zuerst eine Bewilligung zu holen.» (...) In Gedanken versunken ging Natalina ins Bett: «Sich einkaufen? Komisch. Und dann, kein Italiener mehr sein?»

(Aus: «Ignazios Nachkommen», 2011)

«Ignazio, der Wegmacher auf dem Passo dal Fuorn» ist eine Suche nach den Wurzeln, die vor über 50 Jahren mit einer alten Fotografie begann, wie Elisabeth Mascheroni in ihrer kleinen Wohnung an der Roterturmstrasse erzählt: «1959 fanden wir ein Bild, das den Grossvater meines Mannes zeigt. Das hat uns, meinen Mann und mich, neugierig gemacht.» Die beiden machten



Festhalten, was auf der Seele brennt: Elisabeth Mascheroni kriegt vom Schreiben nicht genug.

sich auf den Weg. Die Spurensuche führte sie nach Österreich, ins Stubaital zu den Wurzeln von Anna-Maria, der Grossmutter, ins Veltlin, wo Ignazio als einfacher Bauernsohn in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen war, und ins Engadin, wo er 1875, mit 21 Jahren, nach vielen Wirrungen gelandet war.

Die Geschichte von Ignazio und seiner Familie, die Elisabeth Mascheroni auf fast 300 Seiten beschreibt, endet 1919 mit Ignazios Tod in Zernez. 2011 erschien die Fortsetzung, «Ignazios Nachkommen». Im Mittelpunkt der Handlung steht Giuseppe «Beppo» Mascheroni, Ignazios Enkel – und Elisabeths Ehemann. Beppo wurde 1925 in Scuol geboren. Mit 17 erlitt er einen schweren Arbeitsunfall. Er biss sich durch und fand trotz Behinderung sein Glück. Die überlieferten Briefe und Notizen von Beppos Eltern, Giuseppe und Natalina, dokumentieren unter

anderem die Auswirkungen der Kriegszeiten auf den harten Alltag der Menschen in Graubünden und dem angrenzenden Italien.

Die Mitschülerin, von der wir nicht einmal den Namen wussten, erwartete ein Kind, sah keinen Ausweg und beging Selbstmord! Alle waren zutiefst betroffen. Zu Hause erzählte ich die Geschichte, dachte jetzt bekommen ich eine wenn auch dürftige Aufklärung. Fehlanzeige! Redaktion der Mutter: «Sollte dir das passieren, gäbe es das Köfferchen vor die Türe.»

(Aus: «Vogel friss oder stirb!», 2019)

Was sie beschäftigt? «Alles, das Kleine genauso wie das Grosse», sagt Elisabeth Mascheroni, die 2019 ihre eigene Familienchronik von 1820 bis 1951 herausgebracht hat. «Vogel friss oder stirb!», so der Titel, sind Erinne-

rungen an «Lustiges, Trauriges, Unverständliches, Verbindendes». Geboren wurde sie im März 1931 als Elisabeth Delissen in der Nähe der deutschen Stadt Mönchengladbach. 1951 kam sie als Haushaltshilfe in die Schweiz, «ohne Perspektive, ohne Geld». Aber weg aus den Kriegstrümmern. In Basel lernte sie Beppo kennen, den sie 1954 heiratete. Über 40 Jahre lebte das Paar im solothurnischen Wisen. Es bekam zwei Töchter, eine lebt heute in Chur, eine in Genua.

«Nie hätte ich gedacht, dass ich immer noch Lust zum Schreiben habe», erzählt Elisabeth Mascheroni. Nach einer Schreibblockade im Frühjahr, als das Coronavirus das Leben stilllegte, sitzt sie wieder fast täglich an ihrem Computer, um ihre Gedanken in Worte zu fassen. Mit viel Elan schreibt sie Kurzgeschichten und Gedichte, die sie wieder und wieder überarbeitet: Sie sei «sehr pingelig», sagt die bald 90-jährige Vielschreiberin. Der vierte Band ihrer «kunterbunten» Kurzgeschichten steht kurz vor der Fertigstellung. Und auch ein neuer Roman ist in Aussicht. Die Inspiration für ihre Texte findet Mascheroni vor allem bei sich selbst: «Es passiert so viel in einem langen Leben!»

*Kaffee-Duft
gedeckter Frühstückstisch
mein Blick durchs Fenster
Morgennebel
Radio-Musik
Nachrichten
Flüchtlingsströme
ohne
Kaffee-Duft*

(Aus dem Gedichtband: «Eisiger Mai trotzdem», 2017)

MoneyPark wächst auch in Chur

MoneyPark, der führende unabhängige Hypothekar- und Immobilienspezialist in der Schweiz, wächst in allen Landesteilen. Auch in Chur. Die neue, grosse Filiale findet sich an bester Lage im City West. Silvio Benkert hat im November die Filialleitung übernommen und sucht noch weitere Beraterinnen und Berater aus und für die Region.

Unabhängig und persönlich

MoneyPark ist seit 2018 mit einer Filiale vor Ort in Chur. Seit Ende 2019 an der Commercialstrasse 32, mit bestem Blick in die Bündner Berge im 12. Stock des City West. Heute betreuen zwei Berater Kundinnen und Kunden in Chur, im Kanton Graubünden, im Rheintal und im Glarnerland. Und MoneyPark sucht Unterstützung: Zwei bis vier weitere Experten rund um die Themen Hypothek, Vorsorge und Immobilien sind gefragt. Denn das Interesse an den Dienstleistungen des jungen, aufstrebenden Finanzberaters ist anhaltend gross: «Die Nachfrage nach einer unabhängigen und persönlichen Hypothekarberatung steigt stetig. Ich freue mich, dass ich genau das jetzt anbieten kann und für meine Kunden die für sie beste Lösung finde», sagt Silvio

Benkert, MoneyPark-Filialleiter in Chur. Der Mann aus Domat/Ems bringt mehr als 19 Jahre Erfahrung in Finanzgeschäften mit und berät seine Kundinnen und Kunden im Bündner Dialekt ebenso fliessend wie auf Rätoromanisch. «Mein Ziel ist es, MoneyPark hier bekannter zu machen. In unseren beiden grossen Beratungsräumen und mit Schutzkonzept können wir uns auch jetzt zu persönlichen Gesprächen treffen. Aber wir stehen natürlich auch online und am Telefon zur Verfügung», erklärt Silvio Benkert.

Alles rund ums Eigenheim

Nicht nur die Filiale in Chur hat sich weiterentwickelt. Auch MoneyPark erweiterte jüngst seine Geschäftstätigkeit. Neu berät MoneyPark Kundinnen und Kunden nicht nur bei der Finanzierung und Vorsorge, sondern auch in allen Fragen rund um die Suche, den Kauf, Besitz und Verkauf der Immobilie. «Wir freuen uns mit all unseren Kundinnen und Kunden, die wir auf dem Weg in die Traumimmobilie begleiten und unterstützen durften und künftig dürfen», betont Silvio Benkert. Vereinbaren Sie einen Termin unter www.moneypark.ch oder Telefon 081 533 00 48. (cm)



Neu im City West: Silvio Benkert (Mitte) und sein Team beraten Kundinnen und Kunden zu den Themen Hypothek, Vorsorge und Immobilien.



Das Bruggli trägt wieder

Das St. Hilarienbruggli steht wieder an seinem Platz über der Plessur. Im Rahmen der Bauwerksinspektion der Tiefbaudienste wurde festgestellt, dass sich die über 100 Jahre alte Brücke in einem sanierungsbedürftigen Zustand befindet. Letzten August wurde die Brücke ausgehoben und in das Werk des Stahlbauers geführt. Dort wurden die schadhaften Bauteile entfernt und durch neue Stahlteile ersetzt. Vor Ort wurden die beiden Brückenwiderlager saniert und aufgrund der Hochwasserberechnungen der Plessur entsprechend erhöht, um den Durchfluss eines Jahrhundertereignisses zu garantieren. Die Kosten belaufen sich auf 330 000 Franken. (cm)

Für Menschen in Not

Das Projekt «Tischlein deck dich» des gemeinnützigen Frauenvereins Chur hat den Prix Benevol 2020 gewonnen. Die Preisverleihung fand traditionell am 5. Dezember statt, dem internationalen Tag der Freiwilligenarbeit. Seit 2019 verteilt der Frauenverein wöchentlich einwandfreie, nicht mehr verkäufliche Lebensmittel im Comanderzentrum an von Armut betroffene Menschen, die ein knapp bemessenes Haushaltsbudget haben. Die rund 25 Helfenden schlagen mit ihrem Einsatz eine Brücke zwischen Überfluss und dem Mangel an Nahrungsmitteln. Für die Jury war diese Organisation auch deshalb der klare Sieger, weil dem Thema Vermeidung von «Food Waste» gerade auch in der Krisenzeit eine grosse Bedeutung zukommt. (cm)

Lieferservice wird reaktiviert

Im Frühjahr 2020 bot ChurPlus im Auftrag der Stadt Chur den Lieferservice für die Covid-19-Risikogruppen an. Auf Wunsch des Coronastabs Chur wurde der Lieferservice nun wieder aktiviert. ChurPlus kauft Produkte für den täglichen Bedarf in Coop, Manor, Migros und den Churer Apotheken ein und liefert diese am selben Tag unter strenger Befolgung der Hygienevorschriften an die betroffenen Personen. Damit muss niemand sich einem heute erhöhten Infektionsrisiko aussetzen. Nur die bestellten Artikel müssen bezahlt werden, der Einkauf und die Lieferung sind kostenlos. Bestellungen werden von Montag bis Freitag zwischen 8 und 17 Uhr unter der Hotline 081 254 50 54 entgegengenommen. Der Service wird bis auf weiteres verfügbar sein. Mehr Infos auf www.chur-plus.ch. (cm)

Sportliche Bündner

Graubünden ist im schweizerischen Vergleich weiterhin überaus sportlich. Der Anteil an Personen, die mehrmals pro Woche drei Stunden und mehr Sport treiben, ist mit 51 Prozent der Bündner Bevölkerung weiterhin überdurchschnittlich. Das geht aus dem neuen Bericht «Sport in Graubünden 2020» hervor, der das Sportverhalten der Bündner Bevölkerung untersucht hat. Gar 79 Prozent erfüllen die Bewegungsempfehlungen für Erwachsene von mindestens zweieinhalb Stunden moderater oder 75 Minuten intensiver Bewegung pro Woche. Um erfreuliche 8 Prozentpunkte abgenommen hat seit der letzten Erhebung im Jahr 2014 der Anteil Nichtsportlerinnen und Nichtsportler. Mittlerweile betreiben nur noch 14 Prozent der Bevölkerung Graubündens keinen Sport, was unter dem Schweizer Durchschnitt liegt. (cm)

Ein Einblick in das erstaunliche Liebesleben der Tiere

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Schon die menschliche Partnersuche kann im Alltag ganz schön anstrengend sein. Die Sonderausstellung «Sexperten – flotte Bienen und tolle Hechte», die derzeit im Bündner Naturmuseum zu sehen ist, zeigt, dass im Tierreich alles noch viel komplizierter ist!

Es dreht sich alles immer um Sex, egal ob bei den Tieren oder den Menschen. Die Sonderausstellung «Sexperten – flotte Bienen und tolle Hechte» im Bündner Naturmuseum thematisiert die bunte Vielfalt der sexuellen Fortpflanzung im Tierreich und deren Bedeutung für die Evolution. Auf unterhaltsame und leicht verständliche Weise zeigt die Schau, welchen Aufwand die Männchen betreiben, um die Weibchen um den Finger zu wickeln. Wie werden Sexualpartner in der Tierwelt angelockt? Und welche «Tricks» haben sich dabei bewährt? Der Fantasie sind (fast) keine Grenzen gesetzt, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen: den Fortbestand der eigenen Art. Vom Amt für Umwelt des Fürstentums Liechtenstein und dem Liechtensteinschen Landesmuseum konzipiert, macht die Ausstellung noch bis zum 21. März in Chur Halt. Sie richtet sich an ein breites Publikum – und ist auch kindertauglich.

Ohne Fleiss kein Preis

Einzeller, Bakterien zum Beispiel, scheuen sich keinen Deut um Sex. Um sich fortzupflanzen, teilen sie sich einfach in zwei. Aus zwei mach vier mach acht... Und so weiter. Der Haken an der Sache: Ihre Nachkommen sind identische Kopien von sich selbst, und das Erbmaterial bleibt über Generationen immer gleich. Im Prinzip. Denn beim Kopiervorgang passiert zwischendurch auch mal ein «Fehler». Solche Abweichungen werden Mutationen genannt. Erst mit der «Erfindung» von zwei Geschlechtern vor rund 600 Millionen Jahren – Männchen und Weibchen – werden die «Fehler»



Die Konkurrenz schläft nicht: Während der Brunftzeit tragen die Hirschstiere Rangkämpfe um die Gunst der Hirschkühe aus.

im Erbgut zur Regel. Wenn Eizelle und Samenzelle miteinander verschmelzen, erhalten die Nachkommen die Gene beider Eltern und damit neue Eigenschaften, die sie überlebensfähiger und somit auch fortpflanzungsfähiger machen. Das alles ist Grundlage für die Weiterentwicklung des Lebens, der Motor der Evolution. Doch diese Art der Fortpflanzung bringt aber auch neue Probleme mit sich. Um die besten Gene an den Nachwuchs weiter zu geben, muss zunächst einmal ein passender Sexualpartner gefunden werden. Dafür werden im Tierreich alle Register gezogen. Doch das ist einfacher gesagt als getan. Auf welche «Tricks» die Männchen dabei zurückgreifen, ist von Art zu Art verschieden. Es führen viele Wege zum Nachwuchs. Partner werden angelockt und verführt, Nebenbuhler wer-

den verdrängt, und selbst der Geschlechtsakt ist nicht immer ohne Tücken. Einen Partner zu überzeugen, erfordert auf jeden Fall Ausdauer und Kreativität – und kann mitunter gefährlich sein. Indem es aufwendig buhlt und balzt, signalisiert es dem Weibchen: «Ich bin eine gute Partie, nimm mich!» Nur wer alle Hürden nimmt, wird mit Nachwuchs belohnt: «Sexperten» eben. Und alle mit ganz unterschiedlichen Strategien.

Der Preis ist der Tod

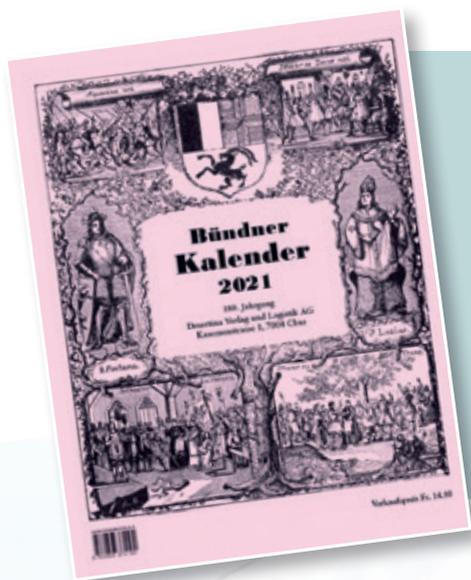
In der Ausstellung veranschaulichen rund 50 faszinierende Tierpräparate den tierischen Weg vom Vorspiel zur Paarung und das Schicksal der Nachkommen. Ein Blickfang sind zwei Rothirsche bei ihrem Kampf um die Gunst eines Weibchens. Man sieht Birkhühner bei der Balz so-

wie Feldhasen und Schwäne beim Liebesspiel. Fehler bei der Partnerwahl können das eigene Leben ruinieren – selten aber ist das Fiasko so endgültig wie bei der australischen Pfauenspinne. Um das Weibchen zu imponieren, wirft sich das Spinnenmännchen in bunte Farben und zieht eine beeindruckende Show ab. Aber Achtung: Gefällt dem Weibchen die Darbietung nicht, frisst es den erfolglosen Tänzer kurzerhand auf. Weiter erklärt die Ausstellung, weshalb einige Tiere auf einen Schlag Millionen Eier legen, andere aber nur ein bis zwei Nachkommen pro Jahr auf die Welt bringen. Quantität versus Qualität.

Geschenke zur Vermählung gibt es nicht nur bei menschlichen Hochzeiten: Strategisch geschickt serviert die Skorpionsfliege ihren attraktiven, aber heisshungrigen Angebeteten ein totes Insekt als Hochzeitsgeschenk. Während das Weibchen dieses frisst, können die Männchen sich an die Umsetzung ihres eigentlichen Plans machen... Interessant sind auch die unterschiedlichen Zwittertiere, etwa die Tigerschnecke. Diese Schnecke ist gleichzeitig Frau und Mann. Schnelles Liebesglück verspricht der Gesang. Wer das beste Konzert gibt, gewinnt. Der europäische Laubfrosch beispielsweise versucht möglichst laut zu quaken. Lautes Quaken suggeriert Grösse. Das hält Konkurrenten in Schach und wirkt geradezu magisch auf die Weibchen. Beim Star verliebt sich das Weibchen nur in den besten Sänger. Am Schluss der Ausstellung können 16 herzige Tierkinder bestaunt werden. ■



GUT UNTERHALTEN DURCHS GANZE JAHR!



BÜNDNER KALENDER 2021

Der traditionsreiche Bündner Kalender erscheint seit 1841 und hat sein Aussehen in 180 Jahren kaum verändert. Die Kalenderbilder, die Tierkreiszeichen und die Bauernregeln stammen aus der «guten alten Zeit».

Mit einer ausführlichen Wetterchronik, einem Kalender mit Bauernregeln, Tierkreiszeichen, Mondphasen und Namenstagen sowie dem Bündner Behördenverzeichnis.

**160 Seiten, Broschur mit Klebebindung,
Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-510-2, CHF 14.50**

CHUCHI CHÄSCHTLI 2021

Ein bunter Mix aus Reportagen zum Thema Essen mit Rezepten, Wissenswerten rund um die Ernährung und die Gesundheit sowie dem praktischen Kalenderteil – das ist das Chuchi Chäschtli 2021.

Die immer wiederkehrende Frage «Was kochen?» wird im Kalenderteil beantwortet: Tag für Tag ist ein Menüvorschlag notiert.

Für Ihre Einkaufsnotizen ist der praktische abreissbare Einkaufszettel vorgesehen und Veranstaltungshinweise geben Ihnen Tipps für die Freizeit.

**136 Seiten, Ringheftung mit abwaschbarem
Einband, durchgehend farbig,
Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-512-6, CHF 25.80**



EULENSPIEGELKALENDER 2021

Gut unterhalten durchs ganze Jahr! Zum 133. Mal erscheint der Schweizerisch Eulenspiegelkalender. Auch im Jahre 2021 bietet er für Jung und Alt Unterhaltung, Information und nützliche Tipps für Garten und Freizeit. Dazu interessante Reportagen aus der ganzen Schweiz. Anregende Vorschläge zur Freizeitgestaltung in der ganzen Schweiz bietet Till Eulenspiegel in Form von Ausflügen für jede Jahreszeit.

**144 Seiten, Broschur mit Klebebindung,
durchgehend farbig,
Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-511-9, CHF 14.50**



Gruss aus Chur: Es erstaunt, mit welcher Fantasie vor 100 und mehr Jahren die Ansichtskarten gestaltet wurden, um die Empfänger zu beeindrucken.

Eine Leidenschaft für die schönsten Grüsse aus Chur

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Im Zeitalter von Whats App und Instagram sind Ansichtskarten aus der Mode geraten. Nicht aber für den passionierten Sammler Ernst Zschaler, dessen Herz ganz besonders für alte Karten aus Chur schlägt. Seine einzigartige Sammlung möchte der Churer jetzt, mit 80, abstossen.

Für eingefleischte Sammler sind historische Ansichtskarten ein kleines, buntes Fenster in die Vergangenheit ihrer Stadt. Sie zeigen, wie sie sich im Laufe der Jahre verändert hat, wo alte Bauwerke verschwanden und neue entstanden, aber auch, wie die Menschen früher lebten. «Ansichtskarten erzählen spannende Geschichten», sagt Ernst Zschaler. Über 50 Jahre lang hat der Churer Karten zusammengetragen, auf Sammlerbörsen glücklich erstanden. Zuerst waren es Motive der Rhätischen Bahn, dann Ansichten aus Graubünden, die sein Interesse weckten. Irgendwann entschied er sich dann dazu, den Fokus ausschliesslich auf Karten zu legen, die «aus Chur grüssten». Seine Leidenschaft sei ein Virus, sagt der pen-

sionierte Lehrer, gepflanzt von seinem Grossvater.

Georg Zschaler, so hiess der Herr, führte um die Jahrhundertwende an der Oberen Gasse ein Geschäft für Fahrräder, Tabakwaren und Spielwaren. Es war gleichzeitig eine Puppenklinik, wo Puppen noch geflickt wurden,



Vom Sammelvirus befallen: Seit über 50 Jahren sammelt Ernst Zschaler Ansichtskarten.

eine Papeterie und eine Buchbinderei. Zudem gab der umtriebige Geschäftsmann im Eigenverlag Ansichtskarten heraus, die er in seinen Kiosken in Passugg und Samedan an Touristen verkaufte. Drei davon befinden sich noch in Ernst Zschalers Besitz. Zusammen mit rund 2750 weiteren Karten und Fotos. Sie füllen insgesamt neun Alben. Der Hauptteil der Ansichtskarten stammt aus der Wende zum vorigen Jahrhundert, nicht wenige sind gar noch älter. Egal ob schwarzweiss, nachkoloriert oder als echte Farbfotografie – Zschaler hat sie (fast) alle.

Die Motive sind querbeet, ein Spaziergang durch die Zeit vom Bahnhof bis zum Obertor. Für fast jeden Anlass produzierten Fotografen und Verleger das passende

Motiv, mal mit viel, mal mit wenig Kitsch. Man schickte Grüsse vom Eidgenössischen Turnfest, von der Calvenfeier oder von der Gewerbeausstellung auf der Quaderwiese. Originell ist eine Ansichtskarte mit einem Leporello, also einem kleinen, gefalteten Papierstreifen mit Churer Sujets. Eine Kuriosität ist auch eine Karte um 1910, auf der «Chur in der Zukunft» abgebildet ist, mit Zeppelin und Schwebebahn über dem Postplatz. Zschaler, 80 Jahre alt, hat sich jetzt dazu entschlossen, seinen Schatz zu verkaufen. Komplette soll die Sammlung erhalten bleiben, so sein Wunsch, und «hier in Chur». Interessenten können sich unter ernst.zschaler@bluewin.ch melden. Das nötige Kleingeld sollten sie in diesem Fall aber dabei haben...

CLAUS

CARROSSERIE · SPRITZWERK · CLASSICS

**VERY HAPPY
NEW YEAR!**



IHRE CHURER CARROSSERIE SEIT 1897

www.claus.ch

carrosserie suisse





Giro Annon: «Die Dinge fallen vom Tisch, Elefant», gefundene Spanplatten, 2018.



Georg Tannò: «Entropie», 10-teilig, Öl auf Leinwand, 2020.



Notta Cafilisch: «Netto», Keramik, Holz, 2019.



Gabriela Gerber/Lukas Bardill: «1000 Mäuse», Animation, s/w, 2020.



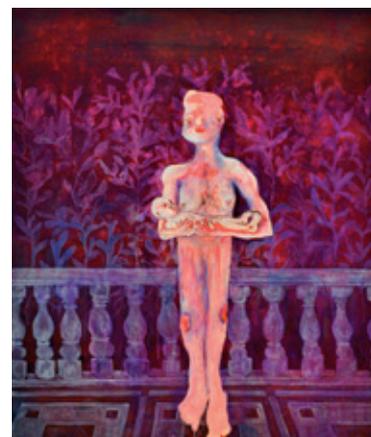
Joachim Dierauer: «Verhängnis», Holzschnitt, 2020.



Sara Masüger: «2 cm/year», Acryl, Pigment, Eisen, 2020.



Heiner Kielholz: «Schwalben», Öl auf Sperrholz, 2003.



Andriu Deplazes: «Körper und Balustrade», Öl auf Leinwand, 2020.



Elia Aubry: «Ich habe ganz vergessen zu fragen, warum», Videoprojektion, Farbe, 2020.



Markus Weggenmann: «Flache Skulptur», Leimfarbe auf Baumwolle, 2020.

Die Bündner Kunst trotz Corona überaus bunt

Was heute ist, kann morgen schon wieder anders sein: Corona stellt unseren Alltag auf den Kopf, das Virus macht bittere Entscheidungen notwendig. Woche für Woche werden neue Einschränkungen verordnet. Auch für die Kulturbetriebe wird die Luft dünn. Die Theater sind bis auf weiteres geschlossen, die Konzertbühnen verwaist. Dürfen wir im Januar noch ins Museum? Was wird dann noch möglich sein?

Im Bündner Kunstmuseum stehen zwei neue Ausstellungen bereit: die Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler und die Ausstellung des Künstlerduos

Selina Frölicher und Micha Bietenhader. Nichtsdestotrotz: Die Jahresausstellung, schön luftig gehängt, ist eine Art Klassentreffen der Bündner Künstler über Generationen hinweg. Sie bietet wieder ein buntes Bild. 151 Künstlerinnen und Künstler wollten dabei sein, 44 hat die fünfköpfige Jury Einlass gewährt. Sie zeigen mit insgesamt 65 Arbeiten eine grosse Vielfalt an Formen, Farben und Techniken. Einige alte Bekannte sind anzutreffen, es lassen sich aber auch neue Namen und junge Künstler mit ebenso spannenden Arbeiten entdecken. Die ältesten Teilnehmer sind Hannes Vogel, 82 Jahre alt, und Hei-

ner Kielholz, mit 78. Die Jüngsten sind Andrea Francesca Todisco mit Jahrgang 1998 und Andriu Deplazes, geboren 1993. Für Stephan Kunz, den künstlerischen Leiter des Bündner Kunstmuseums ist die Ausgabe 2020 besonders gelungen: «Sie ist eine der schönsten.»

Zum Bündner Kunstschaffen gesellt sich die Ausstellung «Crush» von Selina Frölicher und Micha Bietenhader. Sie sind die zweiten Gewinner des vom Bündner Kunstverein verliehenen Kunstpreises. Die raumfüllende Installation, die im Labor eingerichtet ist, geht auf Videomaterial zurück, das jahrelang unberührt auf einer

Speicherplatte lag. Als die beiden Künstler die Videos erneut sichten, stellen sie fest, dass sich die Daten zersetzt hatten. Wie Bruchstücke einer Erinnerung sind nur zerfallene Bilder zurückgeblieben, die sie, bevor sie sich vollständig auflösen, auf Plexiglasflächen druckten. Mit Projektionen bespielt und mit Musik unterlegt, kreierte sie damit ein faszinierendes Lichtspiel, das uns die Schwächen der Technologie von heute und damit ihre Anfälligkeit und Unberechenbarkeit auf sinnliche Weise vor Augen führt. Nähere Informationen, auch zu den Öffnungszeiten, gibt es unter www.buendner-kunstmuseum.ch. (cm)

Ein neues Kardiologie-Angebot in Graubünden

Nach kurzer Tätigkeit als Chefarzt Kardiologie an der Reha Klinik in Seewis kehrt Jan Signorell wieder nach Chur zurück. Ab Januar betreut er seine Herzpatienten wieder vom Medizinischen Zentrum gleis d aus – ein erster Schritt des hier geplanten interdisziplinären Leistungsangebotes für Herzpatienten, bei dem nebst der kardiologischen Grundversorgung auch die Prävention und Rehabilitation eine wichtige Rolle spielen. Dazu zählen zum Beispiel Beratungen in den Bereichen Ernährung, Lifestyle oder Rauchstopp. Ebenfalls im Aufbau ist eine psychosomatische Sprechstunde, welche die zusätzliche Betreuung von Herzpatienten im Bedarfsfall mitberücksichtigt. Zudem haben Patienten, die sich einer Herzoperation unterziehen mussten, zukünftig im Medizinischen Zentrum gleis d



Neues Angebot: Der Kardiologe Jan Signorell startet seine neue Tätigkeit vom Medizinischen Zentrum gleis d in Chur aus.

die Möglichkeit einer umfassenden Nachbetreuung. In der Psychosomatik und der Rehabilitation wird – ganz im Sinne des Netzwerkes – mit regi-

onalen Partner zusammengearbeitet. Eine klare Bereitschaft zur Kooperation hat dabei bereits die Rehaklinik Seewis signalisiert, notabene Jan Signorells letzte Arbeitgeberin. Für Björn Caviezel, Geschäftsführer des Medizinischen Zentrums gleis d, sind Netzwerke das medizinische Zukunftsmodell. Neben der Rehaklinik Seewis sollen weitere medizinische Gesundheitsinstitutionen in das Netzwerk integriert werden. «Wir stehen potentiellen Partnern offen gegenüber, nun geht es aber darum, nicht nur von Kooperation zu sprechen, sondern diese auch zu leben», betont Caviezel. Als Erstes nutzt Kardiologe Jan Signorell künftig wieder das gleis d als Zentrum seiner Tätigkeiten. Die Schwerpunkte sind dabei die Beurteilung, Abklärung und Therapie sämtlicher Herz-Kreis-

lauf-Erkrankungen. Der 45-jährige Facharzt FMH für Innere Medizin und Kardiologie wird ab Januar drei Tage pro Woche als Belegarzt in seiner Praxis an der Gürtelstrasse 46, die bereits seit 2011 führt, anwesend sein. Zudem wird er seine Tätigkeit als Konsiliararzt für Herzinsuffizienz in Seewis fortsetzen. Für Jan Signorell der richtige Schritt: «Die zunehmende Komplexität in der Betreuung von Herzpatienten setzt heutzutage ein hohes Mass an Flexibilität aller beteiligter Behandlungspartner voraus. Mit dem neuen Behandlungskonzept soll dieser Herausforderung zum Wohle des Patienten Rechnung getragen werden, durch massgeschneiderte Therapieangebote einerseits sowie durch eine nachhaltige Patientenbetreuung andererseits». Nähere Informationen unter: www.mez-chur.ch. (cm)

CHURER MAGAZIN – Preisrätsel des Monats

Schweiz. Politiker, Unternehmer †	Karikatur	kirchl. Loblied (England)	▽	Stammvater	jemenitische Währung	nahe Angehörige	▽	▽	Bassin	▽	tschech. Schriftsteller, † 1924	ägyptischer Magier	▽
▷	▽	▽			▽	Stadt am Lago Maggiore	▷						
	9												
				Zierpflanze		Motorrad (ugs.)	▷					Wassersportler	
Abfall bei Holzarbeiten			drittgrösste Stadt der Schweiz	▷		2			engl. Staats-schuld-schein		Initialen v. Schauspieler Hudson	▷	▽
Schlucht	▷					asiat. Staatenverbund (Abk.)		Militärs-mantel	▷				7
			Fussballtor (engl.)		im Jahre (latein.)		▷				Schweiz. Nach-agentur (Abk.)	▷	
													8
Fachhochschule (eh. Abk.)		Tal im Kanton Wallis	▷			1	eine Zitatensammlung	▷		5		eh. Filmlichtempfindlichkeit	ältere physikal. Energieeinheit
feiner Spott	▷						Stadt in Sierra Leone		engl. Abk.: Limited Edition		Flächenmass	▷	3
					Aus-hilfe	▷							
			4										
Quellgebiet des Ob		goldgelbes Pflanzenfett	▷								schlimm	▷	
													6

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Sie gewinnen drei Bücher

der Churer Autorin Elisabeth Mascheroni.

Lösungswort auf einer Postkarte einsenden an:

Desertina Verlag & Logistik AG
Redaktion CHURER MAGAZIN,
Kasernenstrasse 1, 7004 Chur
oder an peter.dejong@desertina.ch

Einsendeschluss: 11. Januar
(Poststempel bzw. Mail-Datum)



«GASTFREUNDSCHAFT» ...
... lautete das Lösungswort des Rätsels im Dezember. Die Gewinnerin heisst Doro Kuttyk aus Chur. Sie gewinnt ein Genussbüchlein «Dinner for two» im Wert von 74 Franken. Herzliche Gratulation!

Investieren Sie in Ihre Weiterbildung?

Ohne lebenslanges Lernen geht es nicht. Und so bilden sich immer mehr Menschen in der Schweiz weiter. Das zeigen die Daten zum Weiterbildungsverhalten der Bevölkerung, die das Bundesamt für Statistik seit 2011 alle fünf Jahre erhebt. Zuletzt wurden im Jahr 2016 rund 12 000 Personen im Alter von 15 bis 75 Jahren befragt. Das Ergebnis: Über 60 Prozent der Befragten gaben an, sich an mindestens einer Weiterbildung beteiligt zu haben. Fürs Lernen ist man nie zu jung und nie zu alt. Selbst wer beruflich fest im Sattel sitzt, sollte sich mit dem Thema Fortbildung oder Schulung auseinandersetzen.

A jour bleiben

Das Schlagwort vom lebenslangen Lernen ist mehr als ein Gemeinplatz: In Zeiten rasanten technischen Fortschritts wird von den Arbeitnehmern erwartet, dass sie sich neuen Anforderungen anpassen. Was gestern neu war, ist heute bereits wieder veraltet. Wir kommen deshalb nicht darum herum, unser Wissen auf einem aktuellen Stand zu halten. Mit der passenden Weiterbildung verschafft man sich entscheidende berufliche Vorteile. Man füllt seinen persönlichen Bildungsrucksack und schliesst Wissens-

lücken, bleibt fit für den Job und verschafft sich bei einer Karrieresprung Vorteile. Das ist auch (oder gerade) zu Zeiten des Coronavirus wichtig. So bietet die gezielte Weiterbildung auch die Chance, gestärkt aus dieser Krise herauszugehen. Und droht ein Stellenverlust, finden Mitarbeitende, die ihren «Werkzeugkoffer» up to date gehalten haben, schneller wieder eine Anstellung.

Vielfältiges Angebot

Aber welche Weiterbildung ist die richtige? Wie behält man im fast unbegrenzten Dschungel der Angebote den Überblick? Der Weiterbildungsmarkt hierzulande ist riesig. Im ersten Schritt sollten sich Interessenten bewusst machen, was man in der Weiterbildung lernen möchte. Man sollte sich Fragen stellen wie «Was mache ich gerne? Was kann ich gut? Was macht mir Freude?» Und: «Welche Karriere strebe ich an – und welchen Abschluss brauche ich dafür?» Natürlich stellt sich auch die Frage des eigenen «Potenzials»: «Schaffe ich diese Ausbildung dann auch? Wie viel freie Zeit kann oder muss ich investieren?». Starten Sie Ihre Karriere, lassen Sie sich inspirieren und erfahren Sie, welches der unzähligen Angebote Sie weiter bringt! (cm)



BEREIT FÜR NEUE HORIZONTE?

Hello! Ciao! Buenos Días! Bonjour!

Wollen Sie sich dieses Jahr persönlich weiterentwickeln? Eine neue Sprache öffnet Ihnen auf jeden Fall neue Horizonte: Ob als Einsteiger oder als Fortgeschrittene/r, ob als Sprachkurs oder Prüfungstraining, ob Privatlektion oder Firmenkurs – an der ibW lernen Sie Sprachen aus erster Hand.

- | Englisch
- | Französisch
- | Italienisch
- | Spanisch
- | Deutsch
- | Russisch
- | weitere Sprachen auf Anfrage

Gerne laden wir Sie – nach Voranmeldung – zu einer kostenlosen Schnupperlektion ein – je nach Möglichkeit persönlich oder im Online-Fernunterricht.

Mehr Informationen, das Online-Anmeldeformular sowie einen Niveau-Einstufungstest finden Sie auf unserer Website www.ibw.ch. Oder Sie rufen uns einfach an – wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

ibW Höhere Fachschule Südostschweiz
Gürtelstrasse 48, 7001 Chur, 081 403 33 33, info@ibw.ch

ibw
Höhere Fachschule
Südostschweiz

www.ibw.ch

Akademische Ausbildung oder Berufserfahrung? Bei uns erwerben Sie beides!

Die EHL Swiss School of Tourism and Hospitality in Passugg bietet über verschiedene Ausbildungsstufen hinweg einen einzigartigen praxisorientierten Weg zu den begehrtesten Hotelmanagement-Abschlüssen der Welt.



Die schulisch organisierte Grundbildung zur/zum **Hotel-Kommunikationsfachfrau/-mann EFZ (HoKo)** bietet Schulabgängern den idealen Einstieg in die Hospitality Welt. Die Lernenden eignen sich während den drei Lehrjahren breites Wissen in den Bereichen Restauration, Beherbergung und Kommunikation an. Die EHL Hotelfachschule Passugg (EHL SSTH) bietet auch direkt anknüpfende Ausbildungsmöglichkeiten an. Der Abschluss zur/zum

Hôtelière-Restauratrice/Hôtelier-Restaurateur (HF) vertieft das strategische Wissen des Hotel-Managements auf theoretischer sowie praktischer Ebene. Als Mitglied der EHL Gruppe haben Absolvierende unseres HF Diploms Zugang zu einem verkürzten Bachelor Studium. Sie erlangen den **Bachelor of Science in Inter-**

national Hospitality Management in nur drei zusätzlichen Semestern in Passugg und Lausanne. Gut ausgebildete Hospitality Fachkräfte sind in allen kundenorientierten Branchen sehr gefragt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Soft Skills und emotionaler Intelligenz. Um einen exzellenten Service bieten zu können, schärfen unsere

Studierenden während ihrer Ausbildung ihre Selbstwahrnehmung, festigen interkulturelle Kompetenzen und erlernen, richtig zuzuhören und zu kommunizieren.



Die EHL Hotelfachschule Passugg (SSTH) gehört seit 2013 zur EHL Group. Die EHL Group ist auch Eigentümerin der Ecole hôtelière de Lausanne (EHL), der ältesten und bekanntesten Hotelfachschule der Welt. Die EHL Campusse Lausanne und Passugg arbeiten eng zusammen, die Ausbildungslehrgänge greifen ineinander und werden ständig auf die neusten Bedürfnisse der Hotellerie abgestimmt. Seit ihrer Gründung im Jahre 1893 hat die EHL über 25'000 Führungskräfte für die Hotellerie ausgebildet.

EHL Swiss School of Tourism and Hospitality | SSTH | Hauptstrasse 12 | 7062 Chur-Passugg | Telefon 081 255 11 11 | www.ssth.ch

LERNFORUM

Sprachen, Nachhilfe, Prüfungsvorbereitung
Bei uns lernen Sie anders.

SPRACHKURSE FÜR ALLE!

*Deutsch, Englisch, Italienisch,
Französisch, Spanisch...*



LERNFORUM Chur GmbH · Calandastrasse 38 · 7000 Chur
Telefon 081 353 63 62 · www.lernforum.ch



b·gs

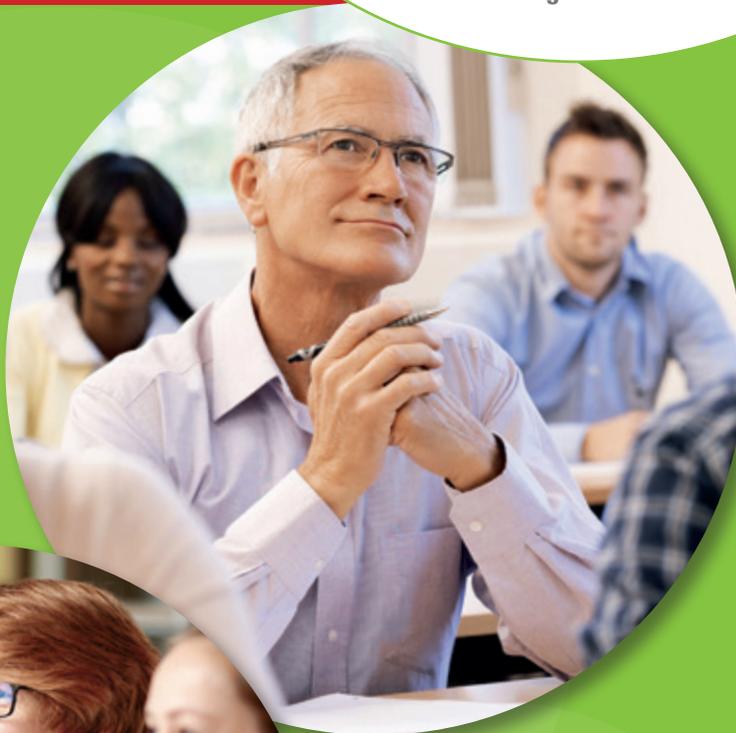
www.bgs-chur.ch

Lust auf Weiterbildung?

Kurse und Lehrgänge

in den Bereichen

- Führung
- Langzeitpflege
- Betreuung
- Pflege und Refresher
- Beratung und Kommunikation
- Gesundheit



bgs-chur.ch/kurse

direkt am Bahnhof Chur

BGS · Bildungszentrum Gesundheit und Soziales



JAZZCHUR

• W I R S C H A F F E N N E U E S •